

# Ostdeutsche Presse.



Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.  
**Wöchentlich drei Gratis-Beilagen:** „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),  
 „Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark),  
 „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark).  
 In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Straße 20,  
 oder aus einer unserer Ausgabestellen **vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark,**  
 für 1 Monat **0,60 Mark.**  
 Frei ins Haus: **vierteljährlich 2 Mark, für 2 Monate 1,40 Mark, für 1 Monat 0,70 Mark.**  
 Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 6119)  
 und kostet die Zeitung **vierteljährlich 2 Mark.**

Anzeigen nehmen außerhalb sämtlicher Zeitungen an; außerdem Rudolf Mosse, Haasenstein u.  
 Vogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Knudt  
 in Berlin; Heinrich Eißler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Sociétés Havas Lafitte  
 & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulerstraße 14.  
 Die 7-gespaltene Beizeile oder deren Raum kostet **20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf.**  
 Nekamen-Zeile **50 Pf.** Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden  
 unentgeltliche Aufnahme in dem „**Bromberger Straßen-Anzeiger**“, welcher täglich an die  
 Anschlagstafeln geheftet wird.  
 Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur dann zurückgesandt, wenn das Porto beigelegt war.

26. Jahrgang. | **Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.** | 26. Jahrgang.

**No. 245. Bromberg, Sonntag, den 18. Oktober. 1903.**

## Das Handelsprovisorium mit England.

Der Bundesrat wird sich in allernächster Zeit mit der Frage der Erneuerung des deutsch-englischen Meistbegünstigungsprovisoriums zu befassen haben. Seine Zustimmung zur einseitigen Verlängerung des bestehenden Zustandes soll, wie gemeldet wird, nicht zu bezweifeln sein. Auch der Reichstag werde sich, so wird hinzugefügt, aller Voraussicht nach zustimmend verhalten, wie er es seit 1898 wiederholt getan habe. Angesichts dieser Ankündigung wird es nicht ohne Interesse sein, auf einige einschneidende Änderungen hinzuweisen, die sich seitdem in dem Handelsverhältnis Deutschlands mit den englischen Kolonien vollzogen haben.

Nachdem der deutsch-britische Handelsvertrag im Sommer 1898 abgeschlossen war, entschloß sich die deutsche Regierung, die Erzeugnisse Englands und seiner Kolonien, mit Ausnahme von Kanada, zunächst weiterhin auf dem Fuße der Meistbegünstigung zu behandeln. Dieser Entschluß beruht auf keiner vertragsmäßigen Bindung, sondern ist ein völlig autonomer. Die bezüglichen Vorlagen wurden vom Reichstag, wenn auch nicht ganz ohne Widerspruch, angenommen, und dadurch erlangte die Regierung Vollmacht, anfänglich immer auf die Dauer eines Jahres, später bis Ende 1903, England und seinen Kolonien die Vorteile unseres derzeitigen Vertragsverhältnisses zu gewähren. Als Endtermin war der 31. Dezember 1903 deshalb gewählt worden, weil man damals annahm, daß zu diesem Zeitpunkte die bestehenden Tarifverträge durch neue ersetzt werden würden. Die zuletzt im Mai 1901 vom Reichstage angenommene Vorlage hatte folgenden Wortlaut: „Der Bundesrat wird ermächtigt, den Angehörigen und den Erzeugnissen des Vereinigten Königreiches von Großbritannien und Irland, sowie den Angehörigen und den Erzeugnissen britischer Kolonien und auswärtiger Besitzungen bis zum 31. Dezember 1903 diejenigen Vorteile einzuräumen, die seitens des Reiches den Angehörigen oder den Erzeugnissen des meistbegünstigten Landes gewährt werden.“ Kanada war seit 1898 ununterbrochen, vorübergehend auch Barbados, von der Meistbegünstigung ausgeschlossen; die Gründe dieser Ausschließung sind bekannt.

Nun hat Kanada, das den Waren des Mutterlandes und verschiedener englischer Kolonien einen Zollnachschuß von 33%, Prozent gewährt und auf Grund eines mit Frankreich abgeschlossenen Vertrags auch gewissen französischen Waren Zollbegünstigungen zuweist, seit Frühjahr d. Js. auf deutsche Erzeugnisse einen Zuschlagssatz von 33%, Prozent eingeführt. Während also vorher schon deutsche Waren das anderthalbfache der Zollsätze zu entrichten hatten (nach dem Verhältnis 100:66%), denen englische Waren in Kanada unterliegen, erhebt jetzt Kanada von deutschen Waren einen zweimal so hohen Zoll wie von englischen (nach dem Verhältnis 133%, zu 66%). Amerikanischen und sonstigen ausländischen Fabrikaten gegenüber sind die deutschen Herkünfte um ein Drittel (133%:100) höher besteuert. Es ist klar, daß eine solche Differenzierung binnen kurzem den kanadischen Markt der deutschen Ausfuhr verschließen muß.

Seit einigen Monaten ist nun auch Südafrika in die Fußstapfen Kanadas getreten, indem es den Waren des Mutterlandes Vorzugszölle gewährt, die unter Voraussetzung der Reziprozität auch anderen britischen Kolonien eingeräumt werden können. Der südafrikanische, auf der Konferenz von Bloemfontein beschlossene Vorzugstarif unterscheidet mehrere Güterklassen; den unter Klasse 1 und 2 fallenden Waren werden 25 Prozent Ermäßigung gewährt, sofern über ihre britische Herkunft, d. h. Erzeugung bzw. Bearbeitung im Mutterland kein Zweifel besteht. Zu diesen Klassen gehören u. a. Butter, Kaffee, Kakao, Cichorie, Kohlen, Koks und sonstiges künstlich hergestelltes Feuerungsmaterial (Briketts), Konfektionswaren, getrocknete und konservierte Früchte, Schießpulver und andere Explosivstoffe, Kanonen, Fahrräder, einzelne Wollen- und Baumwollenerzeugnisse, Wagen und Motorfahrzeuge, Ole, Parfümerien, Ertrakte und Essenzen. Auch Schlachtvieh, Rinder und Schafe, ferner verschiedene Getreidearten genießen die Vorteile der Klasse 1 und 2, jedoch mit der Maßgabe, daß die Anwendung dieser Bestimmung aufgehoben sein soll, bis die Mehrheit der Kontrahenten das Eintretenlassen der Borschrift bejwährt. Zur Klasse 3, die eine Vergütung von 2½ Prozent ad valorem genießt, gehören Wänder und Gürtel, Scheren, Krane und Elevatoren, Feuerlöschgeräte und Feuerwehrmittel, gewisse Maschinen und Maschinenteile, Eisenbahnmaterial, Straßenbahnmaterial, Lokomotiven, Drähte und Installationsapparate, Geräte für telegraphische und telephonische Zwecke, Bedürfnisse für die Minenindustrie. Der letzten Klasse werden alle diejenigen Waren zugewiesen, die bisher mit keinem Zoll belegt waren

und in der Liste der zollfreien Einfuhrwaren nicht aufgeführt, aber auch nicht von der Einfuhr in Britisch-Südafrika ausgenommen sind; sie sollen mit einer Abgabe von 10 Prozent ad valorem belegt werden. Es hat den Anschein, daß durch dieses Verhalten der voraussichtlich zu erwartende Ausfall infolge der Ermäßigung der Abgaben für englische Erzeugnisse ausgeglichen werden soll.

Im Durchschnitt genießen also englische Waren bereits jetzt eine Zollermäßigung von 25 Prozent. Für deutsche Waren, und zwar, wie die vorstehende Aufstellung ergibt, so ziemlich für alle wichtigeren deutschen Exportartikel, bedeutet dies bei der Einfuhr nach Südafrika eine Differenzierung in Höhe von 33%, Prozent, eine Maßnahme, die natürlich jederzeit, wie das Beispiel Kanadas lehrt, noch verschärft werden kann. Im Jahre 1902 hat Deutschland nach Britisch-Südafrika für 38, nach Kanada für 39 Millionen Mark Waren ausgeführt. Diese Summen fallen nur die direkte Ausfuhr nach den genannten Kolonien in sich, also nicht die über England oder andere Länder gegangenen Waren. Man sieht hieraus, von welcher Bedeutung die deutschen Interessen sind, die durch die in Südafrika und Kanada bereits praktisch durchgeführte Chamberlainische Zollpolitik getroffen werden. Daneben droht der deutschen Seefahrt eine erhebliche Schädigung durch das Vorgehen Neuseelands, dessen neueste Gesetzgebung über die Küstenschiffahrt bald Nachahmung in anderen britischen Kolonien finden dürfte.

Diese Maßnahmen, die darauf hinauslaufen, dem Handel und der Schifffahrt Englands in seinen Kolonien ein Monopol zu verschaffen, sind nun allerdings wenig geeignet, den deutschen Reichstag für die Verlängerung des Handelsprovisoriums zu entzweifelnd zu machen; gleichwohl glauben auch wir, daß er dazu, wenn auch widerstrebend, seine Zustimmung geben wird, da das bisherige Handelsverhältnis immerhin noch besser ist als ein vertragsloser Zustand.

## Politische Tageschau.

\*\* Bromberg, 17. Oktober.

Zur Landtagswahl. In Krotoschin fand am 14. d. Mts. eine polnische Wählerversammlung statt, auf der die folgende Landtagskandidatenliste angenommen wurde: 1. Prälat von Najdzewski, 2. Dr. Anton v. Chlapowski, 3. Geistlicher Rat Wojtylowicz. Für Pleschen weist die polnische Kandidatenliste die Namen 1. Dr. v. Chlapowski, 2. Dr. v. Starzynski und 3. Franz v. Morawski auf. In Schrimm wurde folgende polnische Kandidatenliste angenommen: 1. Dr. Szumann, 2. Prälat Stuchel, 3. v. Glesbeck. In Danzig stellten die Polen gleichfalls Landtagskandidaten auf. Es sind dies die Herren Czajkowski und Pokosniowski.

Am morgigen Sonntag mittags 12 Uhr wird in Berlin vor dem Brandenburger Tor die Enthüllung der Denkmäler des Kaisers und der Kaiserin Friedrich stattfinden, und zwar unter Entfaltung großer militärischer Gepranges. Der Kaiser wird voraussichtlich durch die Königräberstraße anfahren, auf dem Platz vor dem Brandenburger Tor, in der Mitte des Inselperrons aufstellung nehmen und von hier aus das Zeichen zur Enthüllung der Denkmäler geben. Im Schluß der Gesamtfeyer folgt alsdann ein Vorbeimarsch der Truppen vor dem Kaiser auf der Charlottenburger Chaussee in der Richtung auf Charlottenburg. Zur Teilnahme an der Feyer trafen gestern Abend 5¼ Uhr auf der Wildparkstation ein der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland, Prinz und Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe, Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, sowie die Erbprinzessin Charlotte von Sachsen-Meinungen. Der Kaiser war in Begleitung der Prinzen Eitel Friedrich und Adalbert zum Empfang auf dem Bahnhof erschienen. Nach der Begrüßung, die sehr herzlich war, begaben sich die Herrschaften nach dem Neuen Palais. Heute (Sonntag) früh 7¼ Uhr trafen, wie uns drahtlich gemeldet wird, Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen auf Station Wildpark ein und begaben sich nach dem Neuen Palais. Zum Empfang war Prinz Adalbert auf dem Bahnhof erschienen. Zu den Feierlichkeiten ist auch der Arzt der Kaiserin Friedrich in Cronberg, Dr. Spielhagen, eingeladen worden.

Die Bindung der Spiritusproduktion ist, wie die „Deutsche Tagesztg.“ mitteilt, vollzogene Tatsache. Mehr als 92 Prozent des gesamten Kontingents der Kartoffelbrennereien hat sich durch Unterzeichnung des Verpflichtungsscheins angeschlossen.

Wie die „Times“ aus Peking meldet, wurde während eines Balles in der englischen Gesandtschaft am Dienstag der Versuch ge-

macht, den Raum in die Luft zu sprengen, der Munition, die zur Verteilung der Gesandtschaft dort lagert, enthält. Es waren Drähte zur Verbindung mit einer elektrischen Batterie gelegt, aber aus irgend einem Grunde versagte die Verbindung. Das Verschlußstück und die Bisiervorrichtung einer Bombe wurden gestohlen, aber später in der Eingeborenstadt wiedergefunden.

Der Londoner „Daily Telegraph“ meldet aus Washington: Der Generalkongress hat beschlossen, Agenten nach Südamerika zu senden zum Studium der dortigen militärischen Verhältnisse.

Macedonisches. Verschiedene Konsularberichte melden ein langsames Aufhören der Vandenbewegung. Der Terrorismus der Komitees gegen die bulgarische Landbevölkerung läßt nach. Die Ablieferung der Waffen schreitet fort. Allein im Vilajet Monastir wurden in der letzten Zeit 1800 Gewehre abgeliefert. Ein Vandenbewegung begann keine Bande zu entlassen. Außer der jüngsten Kundgebung der Parte trägt hierzu zweifellos das Herannahen des Winters, vielleicht auch teilweise das Schwenden der Kräfte und Mittel des Komitees bei; denn aus verschiedenen Anzeichen geht hervor, daß die eigentlichen Vanden-Kadres sehr geschwächt sind und die zur Verstärkung aufgetragte Landbevölkerung wenig Widerstandsfähigkeit besitzt, voraus sich die großen Vandenverluste der letzten Zeit erklären. Ein gänzlich Aufhören der Vandenbewegung ist aber nicht zu erwarten. In den letzten Tagen hat die Parte in den Gebieten der Vandenbewegung Aufrufe erlassen, in denen die von den Komiteebanden irreführende Bevölkerung zur völligen Unterwerfung und Rückkehr aufgefordert wird. In diesem Falle würde die Bevölkerung strafflos bleiben. Dem Konsulat in Monastir sind zahlreiche Beschwerden darüber zugegangen, daß zurückgekehrte Bulgaren trotz der zugesicherten Straflosigkeit verhaftet und bestraft worden seien. Das Ausnahmegericht von Monastir hat von 650 angeklagten Bulgaren bereits die Hälfte verurteilt. Hiervon wurden 250 nach Kleinasien geschickt.

Zur Krisis in Ostasien liegen heute die folgenden Meldungen vor:

London, 17. Oktober. Wie ein Korrespondent der „Morningpost“ aus Wei-hai-wei in einem Telegramm von gestern mitteilt, erhielt derselbe bei seiner Ankunft von Tschifu in Wei-hai-wei von zuverlässiger Seite die Mitteilung, daß Japan an der Pingjangmündung Truppen gelandet habe. Man erzählt allgemein, daß die Konferenz zwischen den russischen und japanischen Unterhändlern kein Ergebnis gehabt habe.

London, 17. Oktober. Dem „Standard“ wird aus Tientsin telegraphiert: Wie einige Blätter von Jongdampho melden, ist dort ein russisches Fort errichtet und ein anderes im Bau. Die Russen dehnen die Grenzen des gepachteten Gebiets in südlicher Richtung von Taisan aus. Die militärischen Vorkehrungen in Port Arthur werden eifrig weiter betrieben. Es treffen dort große Viehtransporte ein.

London, 16. Oktober. Der Kreuzer erster Klasse „Europa“ erhält Befehl, von Portsmouth nach der chinesischen Station abzugehen, und auch vom Mitteländischen Meer wird ein Schlachtschiff nach China gesandt.

Das italienische Königspaar in Paris. Wie aus Paris gemeldet wird, besuchten der König und die Königin von Italien mit dem Präsidenten und Frau Loubet sowie dem Minister Delcassé gestern Vormittag das Hotel des Monnaies und begaben sich von dort nach dem Hotel de Ville. Dort wurden die Majestäten von den Munizipalräten, den Generalkonsuln des Departements de la Seine sowie einer großen Anzahl Geladener erwartet. Der Präsident des Munizipalrats, Deville, und der Präsekt des Departement de la Seine de Selves hießen den König und die Königin willkommen. Der König dankte mit großer Herzlichkeit für den überaus warmen Empfang, den Paris ihm bereitet habe. Der König und die Königin besichtigten mehrere Säle des Stadthauses. Sodann zeichneten sich der König und die Königin in Goldene Buch von Paris ein, worauf ihnen Kunstgegenstände als Geschenk der Stadt überreicht wurden. Hierauf begaben sich die Herrschaften nach dem Hotel des Invalides. Um 1 Uhr nahmen der König, die Königin sowie Präsident Loubet mit Gemahlin an einem Frühstück in der italienischen Botschaft teil. — Wie uns drahtlich weiter gemeldet wird, fand um 7¼ Uhr abends bei dem Minister Delcassé ein Diner statt, an dem der König und die Königin, Präsident Loubet nebst

Gemahlin, der italienische Botschafter, die Präsidenten des Senats und der Deputiertenkammer, Minister und Botschafter mit ihren Damen und andere hervorragende Persönlichkeiten teilnahmen. Nach dem Diner fand Cercle statt, bei dem sich der König und die Königin mit vielen der Anwesenden, namentlich den Botschaftern der fremden Mächte, unterhielten.

## Deutschland.

Darmstadt, 15. Oktober. Die Wahl der mit Hilfe der Sozialdemokraten bei der letzten Landtagswahl gewählten deutschfreisinnigen Abgeordneten Langersbach und Leng war angefochten und vom Landtag für ungültig erklärt worden. Heute fanden die Ersatzwahlen statt, für die die Sozialdemokraten einen eigenen Kandidaten aufgestellt hatten. Die nationalliberalen Kandidaten Landgerichtsrat Dr. Buff und Architekt S. Müller siegten mit großer Majorität. Sie erhielten 2175 Stimmen. Für die Deutschfreisinnigen stimmten 780, für den Sozialdemokraten 1265 Wähler.

## Österreich.

Lemberg, 16. Oktober. Heute früh drangen ungefähr 20 ruthenische Universitätskandidaten und mehrere fremde Individuen in den Hörsaal, in welchem der Rektor Vater Szialek eine Vorlesung hielt, und bewarfen denselben mit Eiern. Der Rektor verließ, von den polnischen Theologiehörern beschützt, den Saal. Der Universitätssekretär stellte die Namen mehrerer der Anwesenden fest, welche schreiend aus dem Universitätsgebäude flüchteten.

Lemberg, 17. Oktober. (Drahtmeldung.) Wie die Blätter melden, wurden 7 ruthenische Studenten, welche an den Kundgebungen gegen den Universitätslehrer Vater Szialek teilgenommen haben und deren Persönlichkeit festgestellt wurde, relegiert. Gegen die übrigen Teilnehmer an den Kundgebungen wird eine Disziplinaruntersuchung eingeleitet werden.

Jiume, 16. Oktober. Das deutsche Schulschiff „Moltke“ ist hier eingetroffen und hat vor Abbazia Anker geworfen.

## Frankreich.

Paris, 16. Oktober. Ganz im Gegensatz zu anderen Beurteilungen des englisch-französischen Schiedsgerichts seitens der regierungsfreundlichen Presse erklärt Clemenceau in der „Aurore“, der Wortlaut des Vertrages ergebe, daß die Verhandlungen, auf welche Delcassé und Cambon so stolz seien, zu einem reinen Nichts geführt haben. Mit einem komischen Ernst werde dieses Nichts auf die Dauer von fünf Jahren festgelegt. Noch schlimmer als die Ohnmacht, die sich darin kundgebe, sei die Sendelei der ganzen Aktion, die vielleicht einigen kleinen Männern nütze, die aber für eine Zeitlang die große Idee in Mitleidenschaft ziehe.

Paris, 16. Oktober. Der hiesige Konsul von San Salvador erhielt heute von seiner Regierung eine telegraphische Meldung, welche besagt, daß ein Krieg zwischen San Salvador und seiner Nachbarländern nicht als bevorstehend anzusehen sei.

## Belgien.

Brüssel, 16. Oktober. Die ständige Zuckerkommission hat gestern beschlossen, von den Erklärungen Kenntnis zu nehmen, welche Rußland hinsichtlich der plötzlich in seiner inneren Zuckergesetzgebung getroffenen Änderungen zu geben bereit sei. Diese Änderungen schienen geeignet, die anderen Regierungen zufriedenzustellen. Der besondere Delegierte Rußlands, Baron v. Korff, wird der Kommission alle wünschenswerten Aufklärungen geben.

Brüssel, 16. Oktober. Einer Meldung der „Etoile Belge“ zufolge wird der König der Belgier sich von Wien zu einem nochmaligen Aufenthalt nach Paris begeben.

## Italien.

Rom, 15. Oktober. Das Turiner Blatt „Momento“ veröffentlicht ein Interview des sozialistischen Deputierten Morgari, der die Agitation gegen den Besuch des Kaisers von Rußland eingeleitet hatte. Morgari erklärt, die italienischen Sozialisten hätten eine Vertagung des Besuchs nicht erwartet. Beim russischen Proletariat, unter welches eine Million Abdrücke seiner Interpellation in der italienischen Deputiertenkammer über den Jarenbesuch in Rom verteilt worden sei, werde, wie er glaube, die Vertagung ein lautes Echo finden. Wenn der Zar Rom besucht hätte, so würden feindliche Kundgebungen von irgendwelcher Bedeutung nicht veranstaltet worden sein, da die Sozialisten in Rom eine kleine Minorität bildeten. Sie würden, wenn der Zar noch komme, auf Demonstrationen verzichten, weil

Die ihren Zweck nunmehr erreicht hätten. Dem „Giornale d'Italia“ zufolge tritt der russische Volschafar Melidow noch immer für den Besuch des Kaisers in Rom ein. Den Entschluß des Kaiser, die Reise aufzuschieben, habe er sehr bedauert. Die „Tribuna“ sagt, es erhalte sich das Gerücht, daß die Vertagung der Reise auf das Verhalten der russischen Polizei zurückzuführen sei.

### Großbritannien.

London, 15. Oktober. Der neue Kolonialsekretär Pitt-Rivers hielt in Downington eine Rede, in welcher er ausführte, er wolle sich bemühen, Chamberlains großes Beispiel zu folgen und die Überlieferungen seiner Kolonialpolitik aufzuheben. Die Vorzugsfälle seien nicht der Gegenstand, welchen die Regierung gegenwärtig dem Lande zur Verfügung zu unterbreiten vorzuziehen; er würde niemals für sie eintreten, ehe er nicht überzeugt sei, daß sie eingeführt werden könnten, ohne die Ausgaben des armen Mannes zu erhöhen.

### Afien.

Dran, 15. Oktober. Die marokkanischen Stämme der Beni Gil und Uad Scherir haben 40 Herden algerischer Stämme aus dem besetzten Lager El-Arifa geraubt.

### Afrika.

Bloufontain, 16. Oktober. Überall in der Orange River Kolonie fällt jetzt der seit langem ersehnte Regen, so daß die Farmer hoffen, wenigstens noch ein Viertel der Ernte retten zu können.

### Aus Stadt und Land.

Bromberg, 17. Oktober.

Über die Beilegung der Betriebsstörung im Wasserwerk geht uns von Stadtrat Metzger nachstehende Information zu: Wie schon gestern mitgeteilt, konnten die Motoren des Wasserwerkes bereits gegen Mittag in Betrieb gesetzt werden. Von 4 Uhr Nachmittag ab arbeiteten beide Pumpen, so daß das Rohrnetz gegen 8 Uhr abends gefüllt war. Es trat nun aber die schon wiederholt beobachtete Erscheinung ein, daß die gesamte geförderte Wassermenge, welche einem Tageskonsum von 8500 Kubikmetern entspricht, in den Grundstücken sofort zum Ablauf in die Kanalisation gebracht wurde. Infolgedessen war eine Füllung des Turmes auch während der Nacht nicht möglich. Seit heute Morgen arbeiten alle 3 Maschinen gleichzeitig, so daß das Wasser vormittags 10 Uhr bis zur Höhe der Wärmehöhe gestiegen ist. Sollte die Füllung auch mit 3 Maschinen nicht erreicht werden, so muß heute Abend der Hauptzuführungstrang nach dem Turm von dem übrigen Rohrnetz abgeperert werden, worauf die Füllung in kurzer Zeit erfolgt. Es liegt daher im Interesse aller Wasserkonumenten, das Wasser nicht unnötig laufen zu lassen. — Soweit die amtliche Mitteilung. Wir knüpfen hieran den Ausdruck der Erwartung, daß es hoffentlich nicht erforderlich sein wird, heute Abend noch einmal, sei es auch nur für kurze Zeit, das Rohrnetz abzupern. Von den Konumenten wird man andererseits erwarten dürfen, daß der Wohnung, nicht unnötig Wasser abließen zu lassen, empfohlen wird, damit in kürzester Frist diese Kammität endgültig beseitigt werden kann. Im Übrigen lag in diesem Falle der Sachverhalt von vornherein klar und ergab unzweideutig, daß hier von einem Verschulden irgend einer technischen Betriebsstelle nicht wohl die Rede sein kann. Es lag eben eine unerwartete und auch kaum voraus zu sehende plötzlich eingetretene höhere Gewalt vor. Mithin in hohem Grade ist und bleibt es natürlich immer, daß in solchen Fällen, namentlich wenn die Störung, wie diesmal, am späten Abend eintritt, eine sofortige Benachrichtigung des Publikums nicht möglich ist. Daß unter diesen Umständen bei der Unmöglichkeit, auf die Fragen Wie? und Wie lange? eine schnelle Antwort zu erhalten, in weiten Kreisen eine gewisse Gereiztheit und Nervosität plakatartig, ist menschlich nur allzu erklärlich. Das sind eben Dinge, die ihrer Natur nach niemals ganz verschwinden werden. Wie uns nachträglich mitgeteilt wird, ist es um 12 1/2 Uhr gelungen, das Bassin des Wasserturms zu füllen, sodas eine Absperrung des Rohrnetzes nicht erforderlich ist.

Stadtheater. In der morgen Sonntag stattfindenden Aufführung der Gesangsposse „Ehrliche Arbeit“ sind in besonders hervortretenden Rollen die Damen Kühnert, Wingerl und Barentz und die Herren Wesmer, Weing, Prall, G. Hermann und Blum beschäftigt. — Am Dienstag wird der „Cyclus historischer Lustspiele“ mit dem Werk „Der Bramarbas“ (Miles gloriosus) von Moliere, und dem Lucianischen Satyrspiel „Der Schah“ fortgesetzt. — Am Mittwoch geht „Der König“ in Szene, während Donnerstag als Festvorstellung zur Feier des Geburtstages der Kaiserin der militärische Schwanz „Der Regiments-Don Juan“ von Morini und Gatti zur Erstaufführung gelangt. — Zur Erinnerung an den 30. deutschen Gastwirtstag, der bekanntlich vom 7. bis 10. Juli d. J. hier stattfand, ist in dem photographischen Atelier von Th. Zook (Zuh. Nawroki u. Wehrmann) ein großes Gruppenbild hergestellt worden, das gegenwärtig im Schaufenster der Firma in der Wilhelmstraße aushängt. Die damals hier anwesenden Vereinsvorstände und Delegierten sind nach den einzelnen Jonen in Gruppen geordnet und zu einem harmonischen Gesamtbild vereinigt, dessen Hintergrund das Stadtheater bildet.

Der Landwirtschaftsverein veranstaltet am 24. d. anlässlich des Geburtstages der Kaiserin bei Payer eine Feilichkeit.

Die Dismarkenzulage soll, nach einer neuerlichen Entscheidung des Ministers, auch denjenigen Subalternbeamten, Kanakisten und Unterbeamten zuteil werden, welche am 1. April d. J. in den Ruhestand getreten sind. Ebenso soll bei den Witwen derjenigen Beamten, die nach dem 1. April verstorben sind, die bis zum Erlöschen der Gehalts-

ansprüche fällige Rate der Dismarkenzulage gezahlt werden. Die Dismarkenzulagen sind bekanntlich vom 1. April ab in Kraft getreten, aber erst neuerdings zur Auszahlung gekommen.

Über einen Eisenbahnunfall, der sich am gestrigen Tage hier ereignet haben soll, berichten Posener Blätter. Es liegt dabei eine Ortsverwechslung vor; denn der betreffende Unfall hat sich, wie wir schon gestern meldeten, auf Bahnhof Dirschau zugetragen. Wir berichten heute ausführlicher darüber unter den provinziellen Nachrichten.

Garnisonkirche. Wegen anderweitiger dienstlicher Pflichten des Divisionspfarrers muß der um 10 Uhr angelegte Hauptgottesdienst morgen ausfallen. Kindergottesdienst findet statt.

Die Rinfauer Sonderzüge verkehren am morgigen Sonntag wie bisher zweimal (ab Bromberg 3 Uhr 5 Minuten und 3 Uhr 45 Minuten). Montag und Dienstag fallen sie aus und werden vom 19. Oktober ab nur an jedem Sonntag, Mittwoch und Sonnabend gefahren. (Näheres über Fahrzeit usw. in der Bekanntmachung der heutigen Nummer.)

Leerstehende Wohnungen. Wie in der letzten Stadterordnetenitzung von dem Stadterordneten Cohnfeld auf Grund statistischen Materials mitgeteilt wurde, beträgt die Zahl der gegenwärtig hier leerstehenden Wohnungen nicht weniger als 440, wogegen Stadtrat Metzger auf Grund des amtlichen Materials die Zahl auf 385 angab. Wir wollen die Differenz als solche hier auf sich beruhen lassen; von Interesse dürfte es jedenfalls sein, im einzelnen zu erfahren, in welcher Weise die leerstehenden Wohnungen sich auf die einzelnen Straßen verteilen. Wir folgen hierbei den Aufstellungen des Stadterordneten Cohnfeld, welcher seine Angaben aufrecht erhält. Danach betrug also nach dem 1. Oktober die Zahl der unermieteten Wohnungen 440, darunter 35 Läden, die insgesamt einen Gesamtmietwert von 216,325 Mark betragen. — Auf die einzelnen Straßen verteilt, kommen hierauf die Danzigerstraße 68 Wohnungen und 10 Läden, Bahnhofstraße 29 Wohnungen und 10 Läden, Mittelstraße 16 Wohnungen und 1 Laden, Prinzenstraße 14 Wohnungen und 1 Laden, Rinfauerstraße ebenfalls 14 Wohnungen und 1 Laden, Elisenbethstraße 13 Wohnungen und 1 Laden, Wilhelmstraße ebenfalls 13 Wohnungen und 1 Laden, Berlinerstraße und Prinzenhöhe je 10 Wohnungen und je 1 Laden, Feldstraße und Kujawierstraße je 10 Wohnungen, Thormerstraße 8 Wohnungen und 1 Laden, Brentenhöferstraße und Elisabethmarkt je 8 Wohnungen, Poststraße 7 Wohnungen und drei Läden, Bolenerstraße, Mollstraße, Schleinitzstraße und Gammstraße je 7 Wohnungen, Friederichstraße 6 Wohnungen und 4 Läden, Brahegasse, Albertstraße, Viktoriastraße, Königsstraße, Ritterstraße, Weidenstraße und Kronerstraße je 6 Wohnungen, Meinerstraße, Löffelstraße, Karlstraße, Postrasse, Metzstraße, Luisestraße, Verlängerte Rinfauerstraße, Johannstraße, Kaiserstraße, Thalstraße, Mauerstraße je 5 Wohnungen, Heinestraße ebenfalls 5 Wohnungen und 1 Laden, Hempelstraße 4 Wohnungen, Kornmarktstraße, Schwedenstraße Neue Pfarrstraße, Brückenstraße, Sedanstraße, Gartenstraße und Kollerstraße je 3 Wohnungen, Wallstraße und Brunnenstraße je 3 Wohnungen und je 1 Laden, Dortheimstraße, Kornmarkt, Neuhöferstraße, Neuer Markt, Sibelstraße, Schlenkerstraße, Wörthstraße, Blumenstraße, Petersonstraße, Lindenstraße je 2 Wohnungen, Wollmarkt auch 2 Wohnungen mit 1 Laden, Schifferstraße, Kaiserstraße, Windmühlenstraße, Kleine Neuhöferstraße, Hofstraße, Friedrichsplatz, Kirchenstraße, Jakobstraße, Alexanderstraße, Friedrich Wilhelmstraße, Fischerstraße und Schulstraße je 1 Wohnung und Alte Pfarrstraße 1 Wohnung mit 1 Laden. — Im Anschluß hieran verzeichnen wir die Mitteilung, daß in Danzig 3 St. nicht weniger als ca. 2000 Wohnungen leerstehen. Dort wirkt dabei als Hauptmoment der billige Preis der Wohnungen in den Vororten, ein Umstand, der bekanntlich auch in Bromberg nicht ohne Einfluß ist.

Die Feuerwehrr wurde heute Vormittag nach dem Hause Danzigerstraße Nr. 7 gerufen. Sie kehrte aber schon nach wenigen Minuten zurück, da das kleine Feuer inzwischen gelöscht worden war.

Diebstahl. Verhaftet wurde ein Dienstmädchen, welches seine Herrschaft, sowie verschiedene andere Personen bescholten hat. Die gestohlenen Gegenstände wurden bei einer Bewohnerin der Feldstraße vorgefunden.

Vom Wochenmarkt. Der Wochenmarktsverkehr war heute auf allen Plätzen ein recht großer. Auf dem Neuen Markt war viel Anfuhr von Kartoffeln und Kohl, auch von lebenden Gänsen. Der Preis für Kartoffeln bewegte sich zwischen 1,80 bis 2 Mark, die Mandel Kohl kostete 70 Pf., die Gänse wurden das Stück mit 3 bis 3,50 Mark gekauft. Auf dem Friedrichsplatz wurde für das Pfund Butter 1 bis 1,20 Mark, für die Mandel Eier 90 Pf. bis 1,10 Mark gezahlt. Der Geflügelmarkt wies eine große Menge geschlachteter Gänse auf, die mit 3,50 bis 5,50 Mark gekauft wurden. Für Enten zahlte man per Stück 1,75 bis 2,50 Mark, für Suppenhühner 1,20 bis 1,50 Mark, für Hasen 3 bis 3,50 Mark. Auch der Gemüsemarkt war ganz besonders reichlich besetzt. Man zahlte für den Rovi Blumenkohl 20 bis 50 Pf., Rotkohl 15 Pf., Weißkohl 10 Pf., das Pfund Birnen 30 bis 50 Pf., Äpfel 20 bis 30 Pf. Auf dem Fleisch- und Fischmarkt waren die Preise gegen sonst unverändert.

Raguit, 14. Oktober. (Der älteste Lehrer.) Am 1. November d. J. wird der älteste im Amt stehende Lehrer im ganzen deutschen Reich in den Ruhestand treten. Es ist, wie der „Ges.“ schreibt, der 85 Jahre alte Präzeptor Werner in Lengwethen. Vor einigen Jahren war es ihm vergönnt, sein sechzigjähriges Dienstjubiläum zu feiern.

Dirschau, 16. Oktober. (Über den Bahnunfall.) Über den wir schon gestern berichteten, wird noch gemeldet: Bei der Ausfahrt des Güterzuges 7618 nach Bromberg gestern abends 9 Uhr

36 Min. englischen an der Ausfahrtsweiche die Lokomotive, der Packwagen und fünf leere Kohlenwagen. Letztere wurden stark beschädigt, das Einfahrtsgeleise geperert; der Schnellzug Breslau-Königsberg Nr. 15 erlitt eine Stunde Verspätung. Der Personenverkehr wurde durch Umsteigen aufrecht erhalten. Die Güterzüge mußten ausfallen, der Gesamtverkehr konnte im Laufe des heutigen Vormittags wieder aufgenommen werden. Personal ist bei dem Unfall nicht zu Schaden gekommen.

Danzig, 16. Oktober. (Einen interessanten Patienten) stellte in der Sitzung der Naturforschenden Gesellschaft Dr. Szepanski vor, und zwar einen 18jährigen Bauernburschen, der einen Schrotschuß in das rechte Auge erhalten hatte. Das Auge ging verloren, der Patient wurde aber wiederhergestellt, doch hat die Untersuchung mit Röntgenstrahlen ergeben, daß noch etwa 40 Schrotkugeln im Kopfe stecken, die keinerlei Beschwerden verursachen. Einer Operation, durch welche die Schrotkörner entfernt werden können, will sich der Patient nicht unterziehen.

Elbing, 16. Oktober. (Das Wieder-aufnahmeverfahren) im Kontrast-walder Nordprozess hat kein anderes Resultat gehabt als der erste Prozess. Das Schwurgericht verurteilte heute den Knecht Wiedowski zu der früher erkannten Strafe wegen Mordbeihilfe, nämlich siebenjähriger Zuchthausstrafe. Der eigentliche Mörder Johann Kaminski, der aus dem Zuchthaus vorgeführt wurde, bekundete heute, sein hingerichteter Bruder Michael und Wiedowski hätten auch die Mithit gehabt, den feindlich geminten Steuererheber Witte zu „beseitigen“.

Rikfallen, 15. Oktober. (Wichtige Grenz-affäre) Bei Wilken wurde ein Schmutztrupp dabei überrascht, als er eine Herde Schafe heimlich über die Grenze schaffen wollte. Einer der Männer, welcher sich durch die Furcht zu retten gedachte, wurde durch eine Kugel so schwer verwundet, daß er auf dem Transport nach dem Grenzfordon starb. („Ges.“)

Allenstein, 15. Oktober. (Ein gefährlicher Kurpfuscher) der wiederholt, auch mit 10 Jahren Zuchthaus, bestrafte Zimmergeselle Ferdinand Wahl aus Kolberg, hatte sich heute vor der Strafkammer zu verantworten. Er hatte früher in einem Laboratorium als Faktor gearbeitet und war später in einer ärztlichen Anstalt als Badermeister tätig. Aus dieser Beschäftigung schöpfte er seine pharmazeutischen und ärztlichen Kenntnisse und begann, als er hierhergezogen war, in Ermland allerlei Kuren gegen Weichseljod und andere Krankheiten, wobei er den Patienten für fast wertlose Heilmittel beträchtliche Summen bis zu 40 Mk. abnahm und manche Kranke durch seine Kuren an der Gesundheit schädigte. Die Strafkammer verurteilte ihn zu 2 Jahren Zuchthaus, 300 Mk. Geldstrafe event. noch 20 Tagen Zuchthaus und Ehrverlust auf die Dauer von 3 Jahren.

### Gerichtssaal.

Tilsit, 16. Oktober. Todesurteil. In dem seit dem 13. d. M. vor dem hiesigen Schwurgericht verhandelten Raubmordprozess gegen den Fleischermeister Hubert aus Lompönen, welcher den Meiereibesitzer Jürker in Lompönen, sowie dessen 25 Jahre alte Ehefrau und 5 Jahre altes Töchterchen ermordet hat, wurde heute Abend das Urteil gesprochen. Hubert wurde wegen dreifachen Mordes, sowie schweren Raubes zum Tode und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt.

### Bunte Chronik.

— Trient, 16. Oktober. Gestern wurde hier ein Erdstoß verspürt.

— Zaborze D. S., 17. Oktober. (Drahmelung.) Im Verlauf eines Streites tötete, dem Berl. „Votalla.“ zufolge, der Grubenarbeiter Robert Hausotter seinen Bruder durch einen Messerstich ins Herz.

— Über die Verheerungen, die der letzttägige orkanartige Sturm angerichtet hat, sind in Hamburg folgende Stobspalten aus See eingelaufen: Schooner „Bolly“ bei Punta Galera wrad geworden, ganze Besatzung ertrunken. Segelschiff „Christian“ bei Dartmouth gestrandet, drei Mann der Besatzung ertrunken. Schoner „Arbio“ unweit Sanday auf Riff gestochen und gesunken, die fünf Mann starke Besatzung fand ihren Tod in den Wellen. Der Fischerdampfer „Joseph Manta“ ist unweit Pico gestrandet, die gesamte Besatzung ertrank. Im Kanal ging das Fischereifahrzeug „Deux Freres“ verloren, zwei Mann der Besatzung ertranken. Der in Witlow behimatete Schoner „Maria“ ist auf der Fahrt von Libau in der Dofsee untergegangen. Kapitän König, dessen jüngster Sohn und drei Mann der Besatzung sind umgekommen.

— Ein Gewitter ging am gestrigen Freitag Nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr über Berlin nieder. Dabei war es selbst Freitag Mittag bei nur 11 Grad R. kühler als in den letzten Tagen. Bei dem Gewitter gab es nur eine einzige, von kräftigem Donner begleitete elektrische Entladung, auch der Regen hörte bald wieder auf.

— Über die Eindrücke beim Fahren auf der elektrischen Schnellbahn Marienfelde-Posten teilt das „B. L.“ nachstehende Äußerungen des Dr. Ing. Reichel mit, des Herrn am Steuer: „Ob es beängstigend ist, so dahinzufahren? Nein, keineswegs. Ich siehe aufmerksam am Steuer, neben mir der Lokomotivführer, der die Bremse bedient. Der Wagen läuft ganz ruhig. Es kommt mir vor, als befände ich mich in einem abgefederten D. Wagen. Ich höre deutlich das Klängen der Telegraphendrähte, die am Auge vorüberfliegen. Aber von den Maschinen und der Leitung ist nicht mehr viel zu sehen. Die Kilometersteine abzullesen, hält sehr schwer, die Zehntel lassen sich gar nicht lesen, nur hin und wieder die vollen Kilometer. Aber nicht die Steine, die rechts neben dem Geleise liegen; die er-

kenne ich nicht mehr. Die Signale sind gut zu sehen, doch nur bei klarem Wetter. Dann läßt sich die Strecke auch ganz gut 1 1/2 Kilometer weit übersehen. Denken Sie sich, was mir neulich passierte. Wir fahren in schnellstem Tempo. Ich sehe vor mir, 800 Meter entfernt, zwei Nebelwagen auf dem Geleise — ob Mensch oder Tier, weiß ich nicht — aber ich sehe sie deutlich; ein Pfiff, und bei 300 Meter Entfernung verschwinden sie vom Bahnhöfer, über den wir im nächsten Moment fliegen. Auch bei 200 Kilometer geht es einem noch nicht schnell genug. Es kommt mir vor, als wolle der Wagen die Strecke förmlich aufsteigen. Das sind so meine ängeren Eindrücke. Man kann beim Steuern aber nicht allzu viel Wert auf solche Beobachtung legen. Vorkünftig hat der Steuermann noch genug zu achten auf Strom, Spannung, Bügel und dergl.“

Anmeldungen beim Standesamte der Stadt Bromberg vom 10. bis 13. Oktober 1903.

Aufgebote: Wagenladierer Paul Mantau, Agnes Klud, beide hier. Kaufmann Otto Goldberg, Elisabeth Mohr, beide hier. Eisenbahnschreiber Albert Köhmann, Schlegelmann, Maria Dombay, hier. Trompeter im Grenadierregiment zu Pferde Wilhelm Jarumstiecke, hier. Clara Fuchs, Schwedenhöhe.

Eheverlobungen: Maurergeselle Hermann Schüb, Olga Jantowski, beide hier. Stellmachergeselle Eduard Grog, Schwedenhöhe, Anna Klob, hier. Postillon Emil Affeldt, Schlegelmann, Selma Krentop, hier. Eisenbahn-Hilfsarbeiter Ernst Müller, Ida Ott, beide hier. Zimmergeselle Johann Geiler, Schwedenhöhe, Hedwig Krajevski, hier. Schneidergeselle Friedrich Pietrowski, hier. Amalie Trebel, Gelle. Sergeant Johann Müller, Graubenz, Elfriede Neubauer, hier. Kaufmann Johann Schulze, Ida Reumann, beide hier. Arbeiter Michael Szepanski, Joseph Grodzki, beide hier. Fabrikdozent Max Dittmann, hier. Maria Scheide, Neustettin. Sergeant Reinhold Braas, Graubenz, Adele Kose, beide hier. Sergeant Paul Kozin, Vertha Gule, beide hier. Schlossermeister Maximilian Stelzerki, Olga Hoffmann, beide hier. Schlossergeselle Florian Krajesat, Ida Kowalowski, beide hier. Schlossergeselle Reinhold Helste, Maria Kinder, beide hier. Lebnstheuerer Willy Schwabe, Elfriede Mateja, beide hier. Arbeiter Paul Adam, Viktoria Arkusowski, beide hier.

Geburten: Weichensteller Gustav Rigert 1 S. Eisenbahnschreiber Otto Textor 1 S. Arbeiter Franz Schubinski 1 S. Postkrieger Franz Hücher 1 S. Maurer Julius Franz 1 S. Schlosser Emil Krone 1 S. Schneider Joseph Wirth 1 S. Steinleger Otto Mischlering 1 S. Schlosser Friedrich Neumann 1 S. Fabrikmeister Friedrich Born 1 S. Arbeiter Gottfried Birkhoff 1 S. Arbeiter Julius Gable 1 S. Arbeiter August Krogel 1 S. Geprüfter Maschinenheizer Julius Wilecki 1 S. Arbeiter Franz Bulowski 1 S. Schneider Woleslaw Janowski 1 S. 1 uneheliche Geburt.

Sterbefälle: Arbeiter Anton Vogel 70 J. Paul Blankenburg 13 Ta. Martha Gäch 6 Mon. Olga Kruschinski 8 Mon. Waldemar Klein 2 Mon. Bahnmeister a. D. Paul Blankenburg 51 J. Werm. Rentiere Antonie Kowalski 76 J. Margarethe Born 8 Mon. Maximilian Braeski 4 Mon.

Anmeldungen bei dem Standesamte zu Brinzenthal Geburten: Arbeiter Martin Wlfin 1 S. Eigentüner Walther Selowinski 1 S. Schlosser Theofil Nowatowski 1 S. Arbeiter Franz Matzke Dahn 1 S. Stellmacher Johann Jelenki 1 S. Trompeter Robert Sahn 1 S. Arbeiter Anton Emil Erdmann 1 S. Arbeiter Karl Koster 1 S. Fleischergele Wladislaw Wrad 1 S. Maurermeister Wilhelm Wagnig 1 S. Schlosser Wladislaw Brzozowski 1 S. Wagnigist Franz Kruczkowski 1 S. Arbeiter Anton Wlinski 1 S. Aufgebote: Tischergeselle Oskar Stilling, Martha Halste, beide hier. Arbeiter Max Majurezat, Jägerhof, Marie Grodzki, Brinzenthal. Arbeiter Karl Weingardt, Plätterin Judia Schauer, beide hier. Arbeiter Michael Krolitowski, Eva Wrad, beide hier. Steuermann Paul Sidorzki, Jordan, Witwe Rosalie Dieblich, Brinzenthal. Schlossergeselle Ernst Meiser, Martha Schröder, beide hier. Badermeister Eduard Bobewits, Brinzenthal, Gertrud Kijin, Fr. Stargard.

Eheverlobungen: Müllergeselle Johannes Drionius, Clara Buchholz, beide hier. Arbeiter Adolf Beder, Arbeiterin Martha Weiß, beide hier. Arbeiter August Bührmeister, Witwe Helagia Weber, beide hier. Arbeiter Franz Logalski, Bromberg, Marie Wlodoski, Brinzenthal. Arbeiter Arnold Schmidt, Marie Birkhoff, beide hier.

Sterbefälle: Elisabeth Jurkiewicz 8 Mon. Herbert Stapel 8 Mon. Czeslaus Raczynski 7 Mon. Willy Grünberg 4 Mon. Franz Jennis 4 J. Anastasia Wrad 6 Mon. Christian Dragorinus 81 J. Friedrich Schlicht 4 Mon. Franziska Siewert 2 Jahr 6 Mon. Otto Wagnig 4 Stunden.

### SCHERING'S MALZEXTRAKT

Ein ausgezeichnetes Saugmittel zur Stärkung für Kranke und Nervenleidende und bewährt sich vorzüglich als Einleitung der Regelmäßigkeit der Stuhlgänge, bei Reizung, Verstopfung etc. 75 Pf. 1, 1,50 Mk. Malz-Extrakt mit Glycerin, getrunken zu den am besten verdaulichen, die Säure nicht angelegenen Säuremitteln, welche bei Stomatitis (Weißstich) zu verwenden sind. 31. 1. u. 2. Malz-Extrakt mit Kaffeebohnen (sogenannte englische Kraftbohnen) gegeben u. unterliegt demelich die Raschbildung bei Kindern. 31. 1. u. 2. Schering's Heine Apothek, Berlin N., Ghanse-Strasse 19. Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken u. größeren Drogeriehandlungen.

**Schering's Malzextrakt**  
an 75 Pfg. per Meter  
an. Muster portofrei.  
Deutschlands größtes Spezialgeschäft  
**MICHEL'S & CO. BERLIN SW. 19**  
Leipzigstrasse 45, Ecke Markgrafensstrasse.  
Eigene Fabrik in Ostpreußen

**Hinweis.** Selten findet man für nur als bei den Berliner Losen, deren Ziehung bereits am 21. und 22. Oktober zu Berlin im Kaiserhof öffentlich stattfand. Daraus erklärt sich auch, daß diese 1 Mark-Lose zu den früheren Lotterien stets überkauft wurden und auch zur nächsten Gewinnziehung wieder flott abgehen. Das mit dem General-Vertrieb der Lose betraute Bankhaus Loh, Müller & Co. in Berlin legt der heutigen Nr. unseres Blattes einen ausführlichen Prospekt bei. Diese beliebten Berliner Lose à 1 Mark sind jetzt noch auch an hiesigen Plätzen zu haben bei Oskar Vandelow, Wollmarkt 13 und Wilhelmstr. 14, Linde und Winterfeld, Theaterplatz 4, A. Dittmann, Bromberger Tageblatt, F. S. J. a. W. Wilhelmstr. 20, S. Meier & S. K., Danzigerstraße 6, Wilhelm Bohmer, Poststraße 2, A. Hohenstein, Poststr. 34, Richard Grodzki, Kornmarkt und Kaiserfr. Gde.

**MAGGI'S Bouillon-Kapseln**  
Man verlange ausdrücklich „Maggi's Bouillon-Kapseln“ und weise andere Marken zurück.  
zu 16 und 12 Pfennig für je 2 abgetheilte Portionen sind mit dem besten Fleischextrakt und feinsten Substanzgemischen nebst dem nötigen Kochsalz hergestellt. Nur durch Ueberbrühen mit kochendem Wasser erhält man sofort eine Tasse Kraftbrühe für 8 Pfg. oder Fleischbrühe für 6 Pfg. (78)



# Rudolph Hertzog

Breitestrasse 12-18.

BERLIN C.

Brüderstrasse 24-33

Gegründet im Jahre 1839.

Grosse Eingänge

## Neuer Damenkleider-Stoffe

für die Herbst- und Winter-Saison.

**Zibeline- und Himalaya-Stoffe** \* \*

Breite 95/130 cm . . . . . Meter 1.35 bis 7.50 M.

**Glatte und melierte Damentuche** \*

Breite 95/140 cm . . . . . Meter 1.40 bis 8.25 M.

**Schleifen-, Noppen- u. Bouclé-Stoffe**

Breite 95/130 cm . . . . . Meter 1.25 bis 5.00 M.

**Eintarb. Cheviots u. Kammgarnstoffe**

Breite 110/140 cm . . . . . Meter 1.20 bis 6.00 M.

**Glatte und melierte Panamastoffe**

Breite 110/120 cm . . . . . Meter 1.40 bis 4.00 M.

**Karierte und gestreifte Stoffe** \* \*

Breite 95/130 cm . . . . . Meter 1.20 bis 4.00 M.

**Schwarz-weiße (Marengo-) Stoffe**

Breite 95/130 cm . . . . . Meter 1.25 bis 6.50 M.

**Ausländische Fantasie-Stoffe** \* \* \*

Breite 120/140 cm . . . . . Meter 4.50 bis 9.00 M.

**Blusen - Stoffe (Neueste Fantasiemuster)**

Breite 95/115 cm . . . . . Meter 1.20 bis 4.00 M.

**Konfektions-Stoffe mit angewebtem Futter**

Breite 130 cm . . . . . Meter 3.25 bis 6.25 M.

**Wohlteile Kleiderstoffe** Kleider-Warp, Tuche, Noppenstoffe, Zibeline, Blusen-  
stoffe u. s. w. . . . . das Meter 35 Pf. bis 1.15 M.

## Neue Seiden-Stoffe.

**Effektvolle, seidene Chinés** \* \* \*

Breite 47/57 cm . . . . . Meter 3.00 bis 8.00 M.

**Seiden-Damaste und Brokate** \* \* \*

Breite 47/58 cm . . . . . Meter 2.25 bis 8.50 M.

**Lyoner Crêpe de Chine** \* \* \* \*

Breite 54/120 cm . . . . . Meter 4.00 bis 10.50 M.

**Eintarbige Seiden-Stoffe** \* \* \* \*

Breite 45/108 cm . . . . . Meter 90 Pf. bis 6.75 M.

**Gestreifte und karierte Seide** \* \*

Breite 45/75 cm . . . . . Meter 1.80 bis 5.50 M.

**Neue Gaze- und Liberty-Stoffe** \* \*

Breite 50/110 cm, glatt und bedruckt . . . . . Meter 2.10 bis 9.50 M.

**Ganzseidene Blusen-Stoffe** Farbenprächtige Chinés, gestreifte, karierte und einfarbige Seidenstoffe,  
Breite 45/48 cm . . . . . das Meter 1.80 bis 7.50 M.

**Schwarze Damaste und Moires** \*

Breite 45/60 cm . . . . . Meter 1.80 bis 10.50 M.

**Schwarze, glatte Seidenstoffe** \* \* \*

Breite 48/120 cm . . . . . Meter 1.50 bis 13.50 M.

**Weisse, glatte und gemusterte Seide** . . . . . Meter 1.50 bis 13.50 M.

### Muster-Bestellungen

mit Angabe der ungefähren Preislage werden umgehend und franko ausgeführt. (84)

**Franko-Versand aller Aufträge von 20 Mark an.**

Der illustrierte **Haupt-Katalog** für Herbst und Winter 1903/4 über Kleiderstoffe, Seidenwaren, Weisswaren, Leinen, Wäsche, Tricotagen, Handschuhe, Krawatten, Damen-, Herren- u. Kinder-Konfektion, Pelzwaren, Decken usw. und der **Spezial-Katalog** für Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche werden auf Wunsch franco zugeschickt.

### Der Kaiserinsel-Prozess.

Vor der dritten Strafkammer des Berliner Landgerichts I wurde gestern der Prozess wegen der Kaiserinsel-Artikel des „Vorwärts“ fortgesetzt. Als Zeugen waren zum geizigen Termin geladen: Hofmarschall von Trotha, Architekt Bodo Ehardt, Assistent Sage, Redakteur Eisner, Redakteur Wecker, Oberst von Orsen, Major von Jastrow, Generalleutnant von Hülsen-Gaeseler, Sekretär Sommer, Oberleutnant von Stülpmagel, Oberst von Brühlwitz, Oberhof- und Hausmarschall Graf zu Eulenburg, Oberhofmeister Freiherr von Mirbach, der Chef des Zivilkabinetts Dr. von Lucomus, Geheimer Rat von Valentini, Legationsrat Dr. Sammann und Geheimer Hofbaurat Zehne. Der Prozess bestätigte durch alle Einzelheiten der gestrigen Verhandlung, daß das sozialdemokratische Blatt aufs gründlichste getäuscht worden war, als es seine sensationellen Vorarbeiten veröffentlichte. Auch nicht der Schatten des Schattens einer Realität für die behaupteten Tatsachen war nachgewiesen. „Nicht ein Atom“, wie Graf Hülsen-Gaeseler sich ausdrückte, ist an der Geschichte wahr. Die Zeugenvernehmung verlief demgemäß mit einer gewissen stereotypen Regelmäßigkeit. Jeder Zeuge, Herr von Trotha wie der Architekt Ehardt, Graf Hülsen-Gaeseler wie Herr von Lucomus, Freiherr von Mirbach wie Oberst von Orsen usw., konnte immer nur das nämliche aussagen, nämlich, daß er nichts auszusagen habe. Selten wohl ist eine Geschichte aufgetischt worden, die so vollkommen jeder Grundlage entbehrt, die ein Zeugenebene darstellt, für das keine einzige Entschuldigung beigebracht werden kann.

Der Chefredakteur des „Vorwärts“ Herr Eisner befandete, daß er das betreffende Attestat selbst in der Hand gehabt habe. Es sei ein amtlicher Quartbogen gewesen, dessen erste Seite bis auf die gedruckte Überschrift und den Rand ausgeschnitten gewesen sei. Die Überschrift habe gelaute: „Militärischer Begleiter Seiner Kaiserlichen Hoheit des Kronprinzen“, sie sei aber teilweise gestrichen und durch das geschriebene Wort „Hofmarschallamt“ ersetzt gewesen. Der mittlere Teil, auf der dritten Seite, beginnende Brief habe alles das enthalten, was der „Vorwärts“ später abgedruckt habe. Über die Persönlichkeit des Zeigens und über alles Nähere verweigerte der Zeuge die Auskunft. Über es ist nach der vorangegangenen Zeugenvernehmung doch zweifellos, daß dieser Brief eine Kopie war, daß er etwas anderes schlechterdings nicht sein kann. Zugewandert hat entweder der „Vorwärts“ furchterlich hineinlegen oder sein Mithchen an einer der Personen fühlen wollen, die in dem Briefe genannt sind. Jedenfalls hat der „Vorwärts“ leichtfertig über die Maken gehandelt, ein Urteil, das auch bei wohlwollendster Betrachtung nicht gemildert werden kann.

Die auf Majestätsbeleidigung bezw. großen Unfug lautende Anklage richtet sich gegen den früheren verantwortlichen Redakteur des „Vorwärts“ Karl Leid, während der Nachfolger des letzteren in der verantwortlichen Redaktion, Redakteur Julius Kaliski, wegen Beleidigung des Hofmarschalls von Trotha durch spätere polonische Artikel unter Anklage gestellt ist. Die Anklage erblickt in dem ersten, vom Angeklagten Leid zu vertretenden Artikel eine Majestätsbeleidigung, indem sie davon ausgeht, daß, wenn auch immer von „Hofreisen“, von „bei Hofe tätigen Geislern“, von „hohen Projekten“ usw. gesprochen werde, der Artikel doch ganz deutlich auf den Kaiser selbst gemünzt sei. Oberstaatsanwalt Zsibiel führte dies in seinem Plaidoyer des näheren aus und beantragte gegen Leid, der in schwerer ökonomischer Abhängigkeit von seinen Brotgebern sich befand und nicht wesentlich vorbestraft sei, 9 Monate Gefängnis und, da er Stadtverordneter sei, auch den Verlust der aus öffentlichen Wahlen hervorgegangenen Rechte, gegen Kaliski 4 Monate Gefängnis, außerdem die Publikation des Urteils in der „Breslauer Volksmacht“, der „Frankfurter Volksstimme“, im „Volksblatt für Halle“, im „Volkswillen“ zu Hannover, im „Hamburger Echo“, in der „Heinrichs Zeitung“, der „Magdeburger Volksstimme“, der „Arenzzeitung“, dem „Tageblatt“ und Berliner „Sozialanzeiger“. Die Verteidigung suchte nachzuweisen, daß der erste Artikel sich nicht gegen den Kaiser, sondern nur gegen die Hofkammer richte. Nach sehr

langer Beratung erkannte der Gerichtshof vollständig dem Antrage des Staatsanwalts entsprechend. Es liege zweifellos eine Majestätsbeleidigung und eine Beleidigung des Hofmarschalls von Trotha vor. Strafverschärfend fiel die Schwere der Beleidigung ins Gewicht. Strafmildernd kam in Betracht, daß die Redaktion des „Vorwärts“ nach Ansicht des Gerichtshofes dupliert worden ist. Der § 193 konnte dem Angeklagten Kaliski nicht zugewilligt werden. Die Redakteure des „Vorwärts“, Meister und Eisner, die behaupteten, das fragliche Schriftstück, aufgrund dessen der „Vorwärts“ den Artikel veröffentlichte, in den Händen gehabt und geglaubt zu haben, ihm amtlichen Charakter beilegen zu müssen, wurden wegen Verdachts der Beihilfe nicht verurteilt.

### Aus Stadt und Land.

Bromberg, 17. Oktober.

\* Zur Landtagswahl. Die Wahl der Wahlmänner am 12. November wird nach einer Bekanntmachung des Wahlkommissars Landrats v. Eisenhart-Rothe für sämtliche Wahlbezirke des Landkreises Bromberg auf 9 Uhr vormittags festgelegt.

† Abschiedsessen. Pfarrer Gaendler von der Christuskirche ist beamtlich als Superintendent nach Potsdam berufen. Anlässlich seines Scheidens von hier veranstalteten der Gemeindevorstand und die Gemeindevertretung am 26. d. Mts. ein Abschiedsessen in Lenquings Hotel.

† Ein Lehrhausem wird demnächst in Schönlank errichtet werden und zwar im Anschluß an die dort bereits bestehende Fortbildungsschule. In nächster Zeit wird ein höherer Regierungsbeamter von hier in dieser Angelegenheit mit den städtischen Behörden in Schönlanke eine Beratung abhalten.

\* Über die Posener Schützengilde vernimmt man jetzt, auf dem etwas weiten Umwege über Frankfurt a. M., Mitteilungen, die wir hier übernehmen, weil sie voraussichtlich durch die ganze Presse gehen werden. Wir geben sie aber nur mit Vorbehalt wieder und nehmen an, daß eine Klarstellung erfolgen wird. Die „Frankf. Ztg.“ berichtet nämlich als „Auffklärung“ über die kürzlich erfolgte Aufnahme von 252 neuen deutschen Mitgliedern folgendes: „Die Regierung versprach jedem Deutschen, der in die Schützengilde aufgenommen werden würde, die Aufnahmekosten zu bezahlen. Diese betragen pro Kopf etwa 46 Mark, das macht also für die 250 Aufgenommenen 11 240 Mark. Der ganze Schützenkrieg verdankt seine Entstehung lediglich einem Versehen der Posener Regierung. Sie hat, obwohl sie wußte, daß die Gilde zu Dreivierteln polnisch war, den Kaiser veranlaßt, ihr eine neue Fahne zu stiften. Bei dem 65jährigen Jubiläum der Gilde wurde die Fahne überreicht, gleichzeitig kam es aber während dieses Festes zu heftigen Auseinandersetzungen, und die Regierung war bloßgestellt. Um diese Scharte auszuweichen, bewirkte sie den „Masseneintritt“ der Deutschen auf die oben angeführte Weise. Soweit das Frankfurter Blatt. Die „Pol. Ztg.“ übernimmt diese Angaben mit dem Bemerkten, daß die Darstellung der „Frankf. Ztg.“ leider richtig sei.

† Jordan, 16. Oktober. (Einführung.) Nachdem an der hiesigen paritätischen Schule seit 1 1/2 Jahren von 6 Lehrpersonen 7 Klassen unterrichtet worden sind, ist nunmehr auch die sechste Lehrstelle besetzt worden und zwar durch den Lehrer Hugo Dietert, bisher in Potsdamische. Gestern wurde Herr D. durch den Kreisinspektors Schulrat Dr. Nemitz in Gegenwart des gesamten Lehrerkollegiums und des Schulvorstandes feierlich in sein Amt eingeführt.

† Krotoschin, 15. Oktober. (Im Gefängnis erhängt.) Der Konditor Leo Krawonski aus Jaroschin, 52 Jahre alt, verheiratet und Vater von vier Kindern, wurde heute Vormittag von der hiesigen Strafkammer wegen Sittlichkeitsverbrechens zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt und sofort in Haft genommen. Kurze Zeit darauf machte K. in seiner Gefängniszelle seinem Leben gewalttätig ein Ende; er hängte sich vermittelst seiner Hosenträger auf.

† Wöngrowitz, 16. Oktober. (Chausseebereinigung. Lawn-Tennisverein.) In der Chausseebereinigung. Lawn-Tennisverein. In der Chausseebereinigung. Lawn-Tennisverein. In der Chausseebereinigung. Lawn-Tennisverein.

Bereinigung der neuerbauten Chaussee Wöngrowitz-Krotoschin zum Zwecke der Übernahme der Chaussee in Provinzialverwaltung statt. Daran nahmen teil als Vertreter der Provinz die Herren Landesrat Nötel, Landesbaurat Dehne, beide aus Posen, und Landesbauinspektor Frenstedt aus Rogasen, als Vertreter des Kreises Wöngrowitz Landrat Dr. Schreiber. — Am 15. d. Mts. fand im Rumpelsaal die Jahresversammlung des hiesigen Lawn-Tennisvereins unter starker Beteiligung statt. Der Vorsitzende, Professor Dr. Westkamp, gedachte zunächst des nach Krotoschin veretzten Oberlehrers Rosenthal. Bei der Vorstandswahl, die durch Zettelwahl stattfand, wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt. Den Vorstand bilden die Damen Frau Prof. Nischlich, Frau Landrat Dr. Schreiber, Frau Kreisarzt Dr. Bekker und die Herren Prof. Dr. Westkamp, Vorsitzender, Rechtsanwalt Stenische, Stellvertreter, Katasterkontrolleur Bruflich, Schatzmeister. Winterbergnügen sollen zwei stattfinden im Ziegelschen Saale, am 14. November mit Abendessen und Tanz, am 13. Februar mit Theateraufführungen und Tanz. Oberlehrer Bührenz wurde als Mitglied aufgenommen. — Zu Ehren des nach Bromberg veretzten wissenschaftlichen Hilfslehrers Dr. Kern fand am 14. d. Mts. bei Grundmann ein zahlreich besuchter Abschiedskommers statt.

† Schneidemühl, 15. Oktober. (In der heutigen Stadtoberordneten-Sitzung) wurde das Gehalt für den anzustellenden Stadthauptkassenrentanten auf 3000 Mark, steigend bis zum Höchstbetrage von 4500 Mark und 300 Mk. Mietsenthöhung festgelegt. Zur Besichtigung der gewerblichen Fachschule in Gnesen soll eine Deputation, bestehend aus zwei Magistratsmitgliedern und vier Stadtoberordneten, gelangt werden. Im alten Schulhause in der Posenerstraße soll ein Lehrhausem errichtet werden. Zur ersten Einrichtung zweier Klassenzimmer werden 150 Mark, sowie die Heizungs- und Beleuchtungskosten bewilligt.

† Schneidemühl, 15. Oktober. (Wegen Ungebühr vor Gericht) wurde heute, dem „Schm. Tagebl.“ zufolge, der Bäckergehilfe Friedrich aus Schönlanke zu zwei Tagen Haft verurteilt. Nachdem er vom Gerichtsdienner gewarnt worden, hatte er seine Zigarre, die ihm zum Wegwerfen wohl zu schade war, im Zuhörerraum der Strafkammer weitergeraucht.

† Jilehne, 15. Oktober. (Eingestellter Bergwerksbetrieb.) Wie mitgeteilt wird, ist der von dem Fürsten von Pleß begonnene Braunkohlen-Bergwerksbetrieb bei Krusch, auf den hier viele Hoffnungen gesetzt wurden, eingestellt worden, da der eindringende Schwemmsand und die Wassermassen nicht mehr fortgeschafft werden konnten.

† Gnesen, 16. Oktober. (Verschiedenes.) Am 1. November tritt der Aktuhr-Ladenschluß in unserer Stadt in Kraft, ausgenommen sind die Kolonialwarengeschäfte, die nach wir vor erst um 9 Uhr schließen. — Die an der Warschauerstraße belegene Reithahn wird mit einem Kostenaufwande von 5000 Mk. auf den Hof der Infanteriefahne verlegt. Der an der Reithahn belegene Viehhof, der an die Tremesenerstraße verlegt wird, gewinnt dadurch räumlich und werden auf demselben Anlagen ausgeführt. — Das Enteignungsverfahren wurde gegen einen hiesigen Bürger eingeleitet. Es handelt sich nämlich um einen Platz an der Kollaustraße, den der Betreffende von der Provinz käuflich erworben. Als diese aber noch die Besitzerin des Platzes war, hat der hiesige Verschönerungsverein auf demselben Anlagen ausführen lassen. Nun wollte der derzeitige Besitzer auf dem Platz ein Haus aufbauen, doch wurde der Baukonsens nicht erteilt, vielmehr das Enteignungsverfahren eingeleitet. Die Stadt zahlte eventuell eine Abfindungssumme von 24 000 Mk. — Der Lemnogaer See zeichnet sich durch seinen Krebsreichtum aus. Alljährlich werden Tausende von Schock dieser Tiere in demselben gefangen. Bis auf wenige werden dieselben an Zwischenhändler nach Berlin und von diesen nach Paris und London weiterverhandelt. Der diesjährige Krebsfang stellt sich auf etwa 20 000 Schock dieser Krustentiere.

† Kolmar, 15. Oktober. (Provinzial-Wanderbibliothek.) Zu einer Besprechung in Angelegenheiten der Provinzial-Wanderbibliothek

waren heute hier der Direktor der Kaiser Wilhelm-Bibliothek, Professor Dr. Fode und Bibliothekar Dr. Simon aus Posen anwesend.

† Dornitz, 15. Oktober. (Königsmedaille.) Beim diesjährigen Pfingst-Königschießen der hiesigen Schützengilde wurde für den Kaiser der beste Schuß abgegeben, und zwar vom Gutsförster Michalski in Golaschin. Der Kaiser hat der Gilde nun zur Erinnerung eine silberne Königsmedaille verliehen.

† Ostrowo, 15. Oktober. (Großfeuer.) Gestern ist in unserem Nachbarorte Kalsch die seit 1872 bestehende Deutschmannsche Dampfmühle mit der daranstehenden großen Dampferberei bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Der Schaden ist sehr bedeutend, da nur das Gebäude verschont war. Der Verlust für sämtliche Maschinen, Getreidelager und Viehflager beläuft sich auf 130 000 Mark. Nur mit Mühe konnte die angrenzende Meißnerische Mühle gerettet werden. Der Brand ist in den Kellerräumen der Mühle ausgebrochen. Da die Mühle wegen Reinigung außer Betrieb war, waren, wie die „Pol. Ztg.“ berichtet, keine Arbeiter zugegen, weshalb das Feuer nachts schnell um sich greifen konnte. Die Mühle beschäftigte 50 Arbeiter und verarbeitete wöchentlich gegen 100 Tonnen Getreide. Der Besitzer gilt allgemein als vermögender Mann.

† Aus Westpreußen, 15. Oktober. (Ostmarkenzulage.) Von 1779 Volksschullehrern des Regierungsbezirks Marienwerder sind 87 von der Gewährung der Ostmarkenzulage ausgeschlossen, davon 58 katholische und 29 evangelische. Die Gründe für die Verjagung waren zum kleinsten Teil nationaler Natur; meistens erfolgte der Ausschluß aus anderen disziplinären Gründen.

† Tscholchan, 16. Oktober. (Zubiläum. Feuer.) Organist Graw feierte gestern sein 25jähriges Jubiläum als solcher. Wertvolle Gaben wurden ihm aus diesem Anlaß von der Gemeinde gestiftet. — Gestern Abend kurz vor 9 Uhr erscholl plötzlich wieder Feuerlärm. Es brannte ein Stallgebäude des Schmiedemeisters Freiwald in der Langenstraße total nieder. Mitverbrannt sind Holz, Torf und Stroh. Über die Entstehungsurache ist nichts bekannt.

† Aus Schlesien, 14. Oktober. (Gattenmord.) Ein scheußliches Verbrechen wurde in Rothschloß verübt. Der Gelegenheitsarbeiter Ohnensorge, dessen Eheleben wegen seines lüderlichen Lebenswandels nicht das beste war, ermordete, der „Schles. Volksztg.“ zufolge, Dienstag Abend seine Frau, indem er früh mit einem Rasiermesser die Kehle durchschnitt. Der Tod trat augenblicklich ein. Nach gefühener Tat versuchte sich der Mörder durch Messerstiche an Kopf und Hals zu töten, was ihm aber nicht gelang. Als der Vater der Ermordeten am Mittwoch früh der Tochter einen Besuch abstatten wollte, fand er seine Tochter tot im Bette liegend vor. Der Mörder befand sich noch bei ihr und konnte bald darauf verhaftet werden.

† Frankfurth a. O., 16. Oktober. (Aufgehobene Enthüllungsfest.) Die „Frankf. Oberztg.“ meldet aus Rüstzin: Am Montag, 19. Oktober, sollten hier die Denkmäler des Herzogs Johann von Rüstzin, des Großen Kurfürsten als Kronprinzen und Friedrichs II. als Kronprinzen enthüllt werden. Infolge des Todes des Ersten Bürgermeisters Detleffen ist auf Befehl des Kaisers die Enthüllung verschoben worden. Der Kaiser hat an den Magistrat von Rüstzin folgendes Telegramm gerichtet: „Zu bedauern lebhaft das Hinscheiden des Ersten Bürgermeisters Detleffen, dessen Tüchtigkeit und Pflichttreue ich voll anerkenne und den ich gellentlich meiner Anwesenheit in Rüstzin durch Ernennung zum Oberbürgermeister besonders zu ehren gedachte. Ich sehe mich veranlaßt, meinen Besuch von Rüstzin zur Enthüllung der Denkmäler aufzuschieben, um der Stadt damit ein Zeichen meines Mitgeföhls zu diesem Trauerfall zu geben.“



**Seidenstoffe**, wels, schwarz, bunt, in unerreichter Auswahl. Muster portofrei. M. Fischhoff, K. u. K. Hof, Breslau I.

# Warenhaus A. Wertheim

## BERLIN

W. 66, Leipzigerstr. 132-135.

### Preiswerte Artikel:

#### Damen-Konfektion

No. 3052. **Golf-Cape**, marengo Homespun, Kragen und vornherunter mit Stoffblenden besetzt, mit kariertem Innenseite . . . M. 13.—

No. 3050. **Damen-Paletot**, marengo Zibeline, Stola mit schwarzer Stoff-Applikation, gefüttert M. 13.75

No. 3051. **Damen-Paletot**, Zibeline mit schwarzen Stoffblenden gesteppt, gefüttert . . . M. 14.75

No. 3051. **Damen-Paletot**, marengo Zibeline, mit kariertem Innenseite, Kragen mit Tuchblenden M. 24.50



No. 2087. Homespun-Brettonne mit Sammetband u. Agraffen M. 3.25



No. 2083. Homespun-Toque mit Sammet und Agraffe M. 5.—



No. 3051. No. 3052.

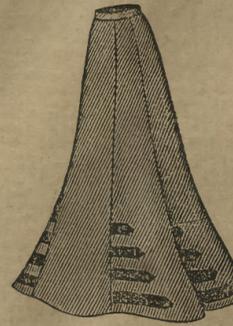
#### Kleider-Stoffe.

**Kostümstoffe**, ca. 1.80 Meter breit, Meter M. 1.85

**Glatt Zibeline**, ca. 1.10 Meter breit, Meter M. 1.15, 1.60

**Sammetflanell**, Baumwolle, bedruckt, Meter M. 0.50

Die reichhaltigen **Musterkollektionen** von **Kleider- und Seidenstoffen** werden **portofrei versandt.**



No. 3121.

**Cheviot-Rock**, 7 teilig, mit Tresse, schwarz, blau, gefüttert (crème M. 15.75) . . . M. 11.50

No. 3133.

**Glatte Kostümröcke**, 7 teilig, gefüttert, Zibeline, blau, schwarz . . . M. 6.50 Tuch, schwarz . . . M. 9.25

Das HAUPT-PREISBUCH 265 Seiten mit ca. 3500 Abbildungen kostenlos.

Letzte Drahtnachrichten.

Brüssel, 17. Oktober. Präsident Loubet nahm die Einladung König Leopolds, ihn in Brüssel zu bejuchen, an. (W. T.)

Rom, 17. Oktober. Der Abgeordnete Santini hat in der Deputiertenkammer eine Anfrage an den Ministerpräsidenten Zanardelli gerichtet, welche um Auskunft darüber erlucht, welche Tatsachen der inneren oder äußeren Politik das Unterlassen der Erwiderung des dem Kaiser von Rußland abgestatteten Besuchs veranlaßt hätten.

Belgrad, 17. Oktober. (Berl. Tagebl.) Die Schwabina nahm in der heutigen Sitzung nach längerer Debatte den Adreßentwurf in erster Lesung mit allen gegen 2 Stimmen an. Im Laufe der Verhandlung wurde das Ereignis vom 11. Juni nur von wenigen Rednern berührt.

Konstantinopel, 17. Oktober. Der Sultan empfing heute nach dem Selamluk den deutschen Botschafter Grafen v. Bieberstein, sowie den hier vorübergehend weilenden russischen Gesandten in Athen.

Buenos Ayres, 17. Oktober. Das im Ausland verbreitete Gerücht, wonach über mehrere Dampfer, welche aus Europa über Brasilien kommen, eine Quarantäne verhängt sei, ist unbegründet.

Nach Schluß der Redaktion. Berlin Neues Palais, 17. Oktober. Gestern Nachmittag fanden zunächst die Prüfung der beiden kaiserlichen Prinzen und dann mehrere Empfänge statt, u. a. des Monignore Wilbert und des Generaldirektors Ballin.

Breslau, 17. Oktober. (Berl. Lokalanz.) Auf der Glichthilfs-Friedenshoffnungsgrube wurden zwei Häuser durch herabstürzende Kohlenstücke getötet.

Dankirchen, 17. Oktober. Gestern Nacht wurden in Port St. Louis berittene Jäger von Auslandsindianern mit Steinen beworfen, da die Jäger einige Barrikaden zerstören wollten. Mehrere Soldaten wurden verwundet.

Paris, 17. Oktober. Der König von Italien und Präsident Loubet sind heute nach Rambouillet zur Jagd abgereist.

Armentières, 17. Oktober. Wegen Teilnahme an den neulich verübten Brandstiftungen und Plünderungen wurden 41 Ausländische festgenommen.

Petersburg, 17. Oktober. Die Gerüchte, der Kreuzer „Gromoboi“ sei in die Luft gesprengt worden, werden von der russischen Telegraphenagentur für unrichtig erklärt. Der Kreuzer traf am 10. d. Mts. in Wladivostok ein.

Peking, 17. Oktober. Der deutsche Gouverneur Truppel in Kwantung wurde am 15. Oktober durch den deutschen Gesandten der Regentin und dem Kaiser von China in Sonderaudienz im Sommerpalais vorgeführt.

Standesamt Bromberg (Landbezirk). Aufgebote: Sergeant Heinrich Rosenke, Langfuhr, Berta Wam, Aterax, Väter Paul Beshte, Emma Franke, beide Schwedenhöhe, Schneider Otto Jahn, Witwe Maria Knochke geb. Worn, beide Schwedenhöhe, Tischler Ernst Schulte, Schwedenhöhe, Clara Lange, Bromberg.

Chelischreibungen: Arbeiter August Jakob, Schönbagen, Witwe Scheel, Grünwalde, Arbeiter Emil Otto, Schönbagen, Uelene Hein, Cielte, Lehrer Ernst Hänsler, Margarete Bohne, beide Bielone, Arbeiter Wilhelm Salewski, Pauline Moltenhauer geb. Kuhnke, beide Schwedenhöhe, Malergehilfe Paul Schäfer, Emma Kobernik, beide Klein-Vartheise, Friedrich Weisel, Ida Weisel, beide Klein-Vartheise. Geburten: Landwirt Edwin Zittlau, Brahnau 1 S. Arbeiter Johann Nuntowski, Schwedenhöhe 1 T. Bäcker Paul Nuntowski, Schwedenhöhe 1 T. Schiffgehilfe Bernhard Rogalski, Schöndorf 1 T. Arbeiter Otto Klüger, Schöndorf 1 S. Arbeiter Gustav Wehse, Schöndorf 1 S. Fleischer Gustav Kirchhof, Klein-Vartheise 1 T. Kämer Emil Hubach, D. Knäuzin 1 T. Königlicher Förster Rudolf Bogzula, Emilienau Fortshaus 1 T. Arbeiter Peter Molinski, Schwedenhöhe 1 T. Arbeiter Johann Kojatowski, Schwedenhöhe 1 S. Tischler Paul Müller, Schwedenhöhe 1 T. Arbeiter Alexander Wroch, Weichselde, Zwillinge 2 S. Gutsbesitzer Leon von Czarnowski, Schöndorf 1 S. Galtwirt Friedrich David, Schöndorf 1 S.

Sterbefälle: Erna Bente, Deutsch-Frauschin 14 Tg. Bronislawa Michalski, Schwedenhöhe 1 S. Antonie Krüger, Schwedenhöhe 1 S. Helene Prabhinski, Schwedenhöhe 12 S. Konrad Kahlat, Klein-Vartheise 7 Mon. Arbeiter Jakob Jagodzinski, Müllersdorf 71 S. Eigentümer Karl Wendland, Klein-Vartheise 43 S. Maurer Franz Jaszkowski, Groß-Vartheise 22 S. Schuhmachermeister Carl Dohentien, Klein-Vartheise 66 S. Fleischer Carl Traugott, Schöndorf 32 S. Gertrud Marhas, Klein-Vartheise 4 Mon.

Anmeldungen beim Standesamt zu Schleienuan vom 15. September bis 15. Oktober.

Chelischreibungen: Schlosser Johann Otto, Margarete Radtke, Jägerhof, Totomotzberger Meyer, Natalie Jint, Schleienuan. Schlosser Robert Niffan, Emilie Kogolke, Schleienuan. Tierarzt Alwin Meyer, Deutsch-Egla, Minna Lemm, Schleienuan. Arbeiter Johann Gordon, Trichin, Anna Leskiewicz, Dlamib. Eigentümer Friedrich Lemke, Schleienuan. Pauline Siesjanoff, Schleienuan. Tischler Albert Kientz, Johanna Kmann, beide Jägerhof. Schuhmacher Wladislaw Erdmann, Emma Klunder, beide Schleienuan. Arbeiter Reinhold Wikt, Dlamib, Helene Klein, Bromberg. Materialwarenhändler Max Fröhlich, Verkaufsfrau Ida Weidemann, beide Schleienuan. Steinmetz Hugo Krüger, Bromberg. Clara Schmidt, Schleienuan.

Geburten: Schlosser Paul Lehmann, Schleienuan 1 S. Arbeiter Hermann Stern 1 S. Arbeiter Johann Witkowski, Jägerhof 1 S. Schuhmacher Franz Majewski, Schleienuan 1 S. Arbeiter Friedrich Kuhlmeier, Schleienuan 1 T. Techniker Hermann Heß 1 S. Schlosser Verthold Siering, Schleienuan 1 S. Rangierer Carl Jahl, Schleienuan 1 S. Arbeiter Johann Jacobi, Jägerhof 1 T. Arbeiter Josef Daniel, Schleienuan 1 T. Malergehilfe Wladislaw Lemke, Schleienuan 1 T. Bäckermeister Wilhelm Bies, Schleienuan 1 S. Arbeiter Paul Wolf, Jägerhof 1 T. Arbeiter Emil Jahn, Schleienuan 1 S. Arbeiter Emil Ferdinand Lehmer, Schleienuan 1 S. Arbeiter Peter Rajdowski, Jägerhof 1 T. Maler Walter Reef, Schleienuan 1 S. Arbeiter Reinhold Schigolke, Jägerhof 1 T. Schmied Hermann Krüger, Schleienuan 1 T. Wagenführer Josef Kurovski, Schleienuan 1 S. Arbeiter Josef Leskewitz, Schleienuan 1 T. Arbeiter Johann Erdmann, Schleienuan 1 T. Arbeiter Anton Krawczak, Jägerhof 1 S. Arbeiter Adolf Wakowski, Schleienuan 1 T. Eigentümer Franz Rogalski, Schleienuan 1 S. Drei uneheliche Geburten.

Sterbefälle: Zimmergehilfe Karl Gerichte, Jägerhof 25 S. Erna Prübitz, Schleienuan 2 Mon. Margarete Krahn, Schleienuan 4 Tg. Walter Santore, Schleienuan 9 Mon. August Jahl, Jägerhof 11 Tg. Martha Hammer, Schleienuan 2 S. Paul Kriebel, Schleienuan 4 S. Otto Kuntz, Jägerhof 8 Mon. Arthur Friedrich Wode, Jägerhof 2 S. Hedwig Rager, Schleienuan 24 S. Gerhard Heß, Schleienuan 14 Tg. Otto Manthen, Jägerhof 3 S. Gertrud Brandt, Schleienuan 3 S. Witwe Juliane Kriatowski geb. Groganski, Schleienuan 82 S. Berta Bauerschläger, Jägerhof 1 S. Emil Jäger, Jägerhof 3 S.

Anmeldungen beim Standesamt der Stadt Kafel vom 5. bis 12. Oktober 1903.

Aufgebote: Bahnarbeiter Felix Woleslaw Kmiczka hier, Pauline Anna Bix, hier. Chelischreibungen: Kaufmann Oskar Vogt, Bromberg, Selma Verhe, hier.

Geburten: Arbeiter Johann Wulff, hier 1 S. Ingenieur Karl Weichsel hier 1 S. Fuhrwerksbesitzer Johann Nigler, hier 1 T. Arbeiter Wladislaw Lewandowski, hier 1 S. Arbeiter Johann Kuffel 1 S. Sterbefälle: Lonny Zubrowicz, hier 17 Jahr. Florentine Marton, 4 Mon. Marianna Krowatska hier, 4 Woch. Arthur Eich, hier 6 W. Olga Tetsche, hier 4 Woch. Stanislaw Wulff, hier 5 Tg. Clara Bach, 10 Jahr. Marianna Solarsta, hier 3 Woch.

Anmeldungen beim Standesamt zu Jordon vom 1. bis 15. Oktober.

Chelischreibungen: Schriftföhrer Johannes Wunsch Bromberg, Marie Wodage, Jordon. Fleischermeister Richard Siegmund, Argenuan, Hulda Klein, Jordon. Geburten: Maurer Max Schreiber, Marienfelde 1 S. Waghmeister Rudolf Heynert, Suttichin 1 S. Aufseher Johann Goncezewicz, Falkenburg 1 T. Arbeiter Hieronymus Affel, Marienfelde 1 T. Pferdehändler Johann Müller, Ober-Strelitz 1 S. Arbeiter Joseph Szczutowski, Januchin 1 S. Kämer Rafimir Chabowski, Marienfelde 1 S. Kantoffelmacher Roman Matusewitsch, Bromberg 1 Sohn. Eigentümer Karl Groganski, Marienfelde 1 S. Besitzer Friedrich Weh, Nieder-Strelitz 1 S. Sterbefälle: Königl. Bahnmeister A. D. Adolf Köllinger, Jordon 63 J. Arbeiter Friedrich Polak, Jordon 52 J. Rätterschöter Anna Schacht, Söbbitzthal 3 J. Aufseher Wilhelm Renz, Marienfelde 72 J. Veronika Goncezewicz, Falkenburg 2 Woch. Ella Gruban, Jordon 5 J. Theophil Karwedi, Januchin 7 Mon.

Verkaufspreise der Mühlenvermahlung an Bromberg vom 12. Septbr. 1903. Table with columns for flour types (Weizenmehl, Roggenmehl, etc.) and prices per 100 lbs.

Wasserstände. Table with columns for location (Pegel), date, and water level (Tag m).

Schiffverehr vom 16. bis 17. Oktober mittags 12 Uhr. Table with columns for ship name, origin, and destination.

Der taube Schüler. Montag bei Weß, den 15. Oktober 1902. Die Eltern des jungen Emil Schmitt, Schüler im kleinen Seminar uneres Ortes, irren vor einigen Wochen noch verzweiflungsvoll von Stadt zu Stadt, um für ihren seit seiner Kindheit tauben Sohn Rettung zu finden. Das Leiden war f. z. plötzlich infolge einer Erkältung aufgetreten, und das Kind empfand zunächst furchbare Schmerzen, denen ein eitriger Ausfluß folgte. Sodann trat nach und nach Schwerhörigkeit ein und wurde so hochgradig, daß die zu Rate gezogenen Ärzte den Fall für unheilbar erklärten. Nach Anwendung des unsichtbaren Audiphon Bernard hat nun der junge Emil Schmitt sein normales Gehör wieder erlangt. Und sehen Sie, mit welcher Leichtigkeit die Heilung erzielt wurde. Der Vater schrieb an den Direktor des Institut de la Surdité, 19, rue de la Pépinière, in Paris, der ihm alsbald unentgeltlich ein symptomatisches Fragezettel zur ausführlichen Schilderung des betreffenden Falles zuschickte, und hierauf wurde ihm die zur Kur erforderlichen Verordnungen des Chef-Arzt ohne jegliche Kosten bekannt gegeben. Der jugendliche Patient begann nun mit der regelmäßigen Anwendung des wunderbaren elektrischen Audiphons, und nach kaum sechs Wochen war das Kind geheilt. In unserer Gegend hat das unerhoffte Resultat eine unerschöpfliche Bewegung hervorgerufen, und unzählige Taube sind nunmehr entschlossen, dem Beispiele der Familie Schmitt zu folgen, und die Hilfe des Institut de la Surdité in Anspruch zu nehmen.

Börsendepeschen. Berlin, 17. Oktober, angekommen 3 Uhr 35 Min. Table with columns for exchange rates and prices.

Wagbedurg, 17. Oktober, angekommen 3 Uhr 35 Min. Table with columns for exchange rates and prices.

Berlin, 17. Oktober, Städtischer Schlachthofmarkt. Table with columns for animal types and prices.

Wählt man Möbel alten Stils oder tut man gut solche, die neue Ideen verkörpern, zu nehmen? Diese und viele andere Fragen beantwortet und sucht zu begründen Dittmars Möbel-Fabrik, Berlin C., Wolfenmarkt 6, in dem Heft: Wie richtig ich meine Wohnung ein? Daselbst steht kostenfrei zur Verfügung. Zu bequemen Teilzahlungen ohne Preisausschlag und ohne Anzahlung alle Bücher: belehrende und unterhaltende Schriften, Klassiker, Lehr- und Hilfsbücher für jeden Beruf, Konversationslexika usw. durch H. D. Sperling, Buchhandlung in Stuttgart. Verzeichnis kostenfrei. Vermittler für alle Gegenden bei günstigen Bedingungen gesucht.

Berliner Börse, 16. Oktober 1903.

Table of stock market data for Berlin, 16. October 1903. Includes sections for Disch. Fonds u. Staats-Pap., Eisenbahn-Stamm-Aktien, Eisenbahn-Prior.-Obligat., Deutsche Hypoth.-Pfdbr., and Ausländ. Fonds u. Pfandbr.

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf., 1 Ost. 1 fl. Gold 2.00, 1 Kr. 55 Pf., 1 fl. holl. 1.70 fl. etc.

Table of stock market data for various banks and industries. Includes sections for Bank-Aktien, Industrie-Papiere, Wechsel-Kurse, and Gold, Silber u. Banknoten.

Wetter-Ansichten mit gericht. Nachrichten.

Table of weather forecasts and exchange rates for various locations. Includes sections for Wetter-Ansichten and Wechsel-Kurse.

Drachtbrieft mit Stempel der Königl. Eisenbahn-Direktion in Bromberg liefert mit Firmen-Eindruck und zweifeltig Grenauerische Buchdruckerei Otto Grünwald.

Kunst und Wissenschaft.

O K Photographische Wunder. Über einige bemerkenswerte Leistungen, die in der letzten Zeit mit der photographischen Kamera ausgeführt worden sind, berichtet eine englische Revue: Eine Kugel von Photographieren, die mit der Schnelligkeit von 3000 Fuß in der Sekunde durch die Luft fährt, ist zuerst Prof. Bohn gelungen. Er fand, daß es unmöglich war, eine genügend kurze Exposition mit einer gewöhnlichen Kamera zu erhalten, und er ließ deshalb eine Nöhre bauen, die frei von Licht war und in der er seitlich eine sehr empfindliche Platte anbrachte. In der Nöhre steckte auch ein elektrischer Apparat, der einen Funken gab, wenn die Kugel einen feinen Bleidraht abtrennte. Der Versuch war erfolgreich; man erhielt ein deutliches Bild, obgleich die Kugel nur eine zehnmillionstel Sekunde der Platte exponiert war. Der Funken war für das bloße Auge tatsächlich unsichtbar. Die Tiefseephotographie hat bereits die Aufmerksamkeit vieler Sachverständiger erregt. Die erfolgreichsten Bilder, die bis jetzt aufgenommen wurden, erzielte Louis Boutan auf der Pariser Schule für Zoologie nach zahlreichen Versuchen. Mit einem starken elektrischen Licht konnte er Bilder in einer Tiefe von 140 Fuß aufnehmen. Da die größte, bis jetzt von Tauchern erreichte Tiefe 200 Fuß beträgt, so wird ihnen die unterseeische Photographie beim Arbeiten auf Wracks sicher von Nutzen sein. Bouton glaubt jedoch, daß er bald deutliche Photographien in einer Tiefe von 300 Fuß erhalten wird. Ebenso beachtenswert sind die von Kaffendraden aufgenommenen Photographien aus den Wäldern. Der Drache wird erst zu der Höhe aufgelassen, von der die Photographie aufgenommen werden soll, und nachdem er an einer Gebirgswand unten festgemacht worden ist, wird die Kamera auf einer Seite an der Schnur, auf der anderen an einen zweiten Drachen befestigt und so zum ersten Drachen hinaufgebracht. Einige beachtenswerte Bilder hat man auf diese Weise erhalten; vielleicht wird die Drachenkamera sogar im nächsten Kriege eine Rolle spielen.

Bunte Chronik.

Berlin, 15. Oktober. Eine eigenartige Entführungsgeschichte hat ein gewisses Aufsehen verursacht. Das kaum 16 Jahre alte Mädchen Marie G., das einer durchaus guten Familie entstammt, wurde von einem Gutsbesitzer von S. zur Beaufsichtigung der Kinder angeworben und sollte am 9. d. M. die Stellung auf dem Gut antreten. Das ansehnliche junge Fräulein wurde von der Mutter nach dem Stettiner Bahnhof an den Eisenbahnzug gebracht und unter Ermanungen und Segenswünschen entlassen. Am Endpunkt der Fahrt, einer Haltestelle an der Nordbahn, sollte das Fräulein von Herrn von S. in Empfang genommen und auf das Gut weiterbefördert werden. Der Gutsbesitzer hatte sich nach Vereinbarung eingefunden, war aber sehr enttäuscht, als das junge Mädchen nicht anlangte. In der Erwartung, daß das Fräulein das Ziel verfehlt haben könnte, zog er nähere Erkundigungen ein und kam zu einem überraschenden Ergebnis. Marie G. war in dem Zuge mit Berliner Jägern zusammengetroffen. Die lustigen Waidmänner hatten das junge Mädchen in ein Gespräch verwickelt und schließlich überredet, das eigentliche Reiseziel aufzugeben und ihnen in das Jagdgelände zu folgen. Seitdem ist Marie G. nicht wieder zum Vorschein gekommen. Der besorgten Mutter hat sie inzwischen brieflich mitgeteilt, daß sie zu ihr nicht wieder zurückkehren würde, und etwaige mütterliche Nachrichten „postlagernd“ erbeten. Danach erscheint die Annahme zulässig, daß das unerfahrene Kind von einer Jagdgesellschaft auf Abwege gebracht wurde und hier in Berlin verborgen gehalten wird. Die Mutter hat jetzt die Hilfe der Polizei angerufen, und das Jagdabenteuer kann für die Beteiligten böse Folgen nach sich ziehen.

Berlin, 16. Oktober. Einem raffinierten Heiratschwindel ist eine im Norden der Stadt wohnhafte Hausbesitzerwitwe zum Opfer gefallen. Der sich mit Heiratsvermittlung befassende Kaufmann Kasper schlug der Dame eine reiche Partie vor. Der reflektierende zukünftige Schwager, ein Rentier aus Posen, kam nach Berlin, um die Bekanntschaft der Dame zu machen. Dies geschah. Man lebte in besseren Restaurants, wie dies so Gepflogenheit ist, flott; auch Theater wurden besucht. Die Dame kam recht bald zu der Einsicht, daß eine Ehe mit dem betreffenden Herrn aus Posen keineswegs zu ihrem Glücke ausschlagen würde und lehnte jede weitere Bekanntschaft ab. Nun aber zog der Herr aus Posen andere Saiten auf. Er verlangte von der ablehrenden Partei den Ersatz sämtlicher „Aufkosten“, die ihm durch seine Reise nach Berlin entstanden sind, im Betrage von „nur“ 1062 Mark, angeblich, weil ein Verlöbniß bestanden, und dies nicht durch seine Schuld aufgehoben sei. Mit seiner Klage ist er bereits kostenpflichtig abgewiesen worden, weil er ein Verlöbniß zwischen beiden Parteien in keiner Hinsicht nachweisen konnte. Aus Rache für den ihm erteilten Stoß hat er die ihn verschmähende Dame wegen angeblichen Heiratschwindels bei der Staatsanwaltschaft denunziert und die unwahre Behauptung aufgestellt, daß sie ihm 500 Mark abgeborgt habe.

Der weite Weg. Einen drolligen Schmerzensschrei stößt in einem „Eingeländ“ ein „zahlreicher“ Hamburger Familienvater aus. Er schreibt über einen Mißstand in einem Hamburger Vororte folgendes: „Wer die St. . . Verhältnisse einigermaßen kennt, wird zugeben, daß die Zahl der Heiratsverträge und Geburten deshalb zurückgeht, weil — der Weg zum Standesamt für ein normal veranlagtes Brautpaar viel zu weit ist. Ich als Vater von nicht weniger als sieben heiratsfähigen Töchtern kann ein Lied davon singen. Lassen Sie sich bloß mal erzählen: Vor zwei Jahren, als ich glücklich so weit war, eine der älteren Jahrgänge meiner Sprößlinge (feminini generis natürlich) unter die Haube zu bringen und mein damaliger Schwiegerohn in spe (nebenbei bemerkt, ein recht locherer Jelling) mit tadellosem Gebrochanzug, Zylinder und meiner Tochter den bedeutungsvollen und, wie gesagt, recht langen Weg nach dem Standesamt antrat, konnte ich nicht umhin, so recht von Herzen froh zu sein. Aber ich hatte viel zu früh frohlockt. Denken Sie sich mein Erstaunen. Nach Verlauf von drei Stunden kommt meine Tochter heulend allein zurück. Unter heftigen Schluchzen erzählt sie mir, daß ihr Bräutigam „durchgegangen“ sei. Der lange Weg von meiner Wohnung bis zum Standesamt habe den

so wie so schon wankelmütigen Menschen noch wankelmütiger gemacht. Der Weg sei ihm lang geworden, und er habe sich seitwärts in die Büsche geschlagen. Ich bin fest überzeugt, daß wenigstens eine meiner Töchter einen Mann bekommen hätte, wenn der Weg nach dem Standesamt nicht so weit gewesen wäre. Ich wäre der geehrten Redaktion sehr dankbar, wenn sie durch Aufnahme dieser Zeilen mit dazu beitragen wollte, daß N. . . bald ein eigenes Standesamt bekommt.“ — Möge dem armen Manne doch geholfen werden!

Sehr einfach. In einer größeren rheinischen Garnison fand vor einigen Jahren bei dem dort stehenden Infanterieregiment eine Offiziers-Felddienstreife statt. Hauptmann v. Z., der nicht dienstlich an der Übung beteiligt war, ritt als Zuschauer in der Richtung auf die Rheinbrücke zu. Hier angekommen, erblidete er vor sich den Divisionskommandeur, im Gespräch mit dem Brückenwärtter begriffen. Z. wartet hinter einem Busch ruhig das Gespräch ab und reitet dann über die Brücke weiter, kann sich aber nicht enthalten, den Brückenwärtter über den Verlauf des Gesprächs zu befragen. Dieser erzählt ihm nun, daß Erzellenz mit ihm über die Konstruktions der Brücke gesprochen und ihn zum Schluß über die Breite des Rheins an der Brückenstelle befragt, und daß er ihm die Breite mit 743 Meter angegeben habe. Daraufhin reitet Z. weiter und erreicht auch bald den Schauplatz der Übung. Nach der Beendigung findet wie üblich Besprechung statt. Der Divisionskommandeur schließt sich in seinem Urteil ganz dem Regimentskommandeur an und weist zum Schluß seiner Rede darauf hin, daß man keine Gelegenheit vorübergehen lassen solle, um nach einer solchen Übung ein paar militärisch wichtige Entfernungen zu schätzen. Hier wäre zum Beispiel eine vorzügliche Gelegenheit dazu, um die Breite des Rheins an der Brückenstelle zu schätzen. Die Besprechung fand dicht an der bewußten Rheinbrücke statt. Fortfahrend sagte darauf der Divisionskommandeur: „Nun, meine Herren, schätzen Sie einmal die Strecke.“ Der Oberst und die Stabsoffiziere nennen einige Entfernungen, die dem hohen Vorgesetzten aber nicht zu gefallen scheinen. Er wendet sich daher an den Hauptmann v. Z., der ganz ruhig geblieben ist, mit den Worten: „Nun, Herr Hauptmann, Ihre Kompanie schätzt ja so gut, da wird ihr Chef gewiß ein vorzüglicher Schätzer sein; wie weit schätzen Sie die Entfernung?“ — „743 Meter, Erzellenz“, war, wie die „Tägl. Rundschau“ berichtet, die Antwort v. Z. — „Sehr gut, sehr gut, mein lieber Z.; welche Methode des Schätzens haben Sie an, erwidert?“ — „Ich habe auch den Brückenwärtter gefragt“, lautete die Antwort.

C. K. Ein Überfall im Kaukasus. Wie aus Odessa berichtet wird, wurde vor einigen Tagen der russische Konsul, der zwischen Antais und Abbas-Tuman im Kaukasus verkehrt, am hellen lichten Tage von vier Räubern angegriffen. Der eine Räuber legte ein Gewehr auf den Kopf des Konsuls an und zwang ihn zum Salten. Alle vier waren bis an die Zähne bewaffnet und machten sich kaltsblütig daran, die Taschen und Gepäckstücke der Passagiere zu durchwühlen. Es waren 25 Personen der besseren Stände im Wagen. Einer der Mitreisenden leugnete hartnäckig, irgend welche Wertgegenstände noch bei sich zu haben. Aber ein Versuch, seine Fische unter dem Sitz des Omnibusses zu verbergen, erweckte den Verdacht der Räuber, die ihm rauh behandelten, seine Stiefel auszuziehen, die ein hervorragendes Verdeck für Geld und Wertgegenstände bei Russen bilden, wenn sie auf der Reise sind. Der Passagier weigerte sich und zog seinen Dolch, wurde aber sofort niedergeschossen. Die Räuber entdeckten beim Abziehen der Stiefel ungefähr 1000 Mark in Papiergeld. Die Banknoten waren in den Falten der Fußlappen verborgen, die in Rußland oft die Strümpfe ersetzen. Nachdem die Räuber den Inhalt des Omnibusses höflich beiseite gelagert hatten, gingen sie fort. Sie wurden später inmitten eines betrunkenen Hauses durch Gendarmen zu Pferde, die ihnen nachgeschickt waren, erlitten. Die Räuber sind als Mitglieder einer der schlimmsten Bande von Halsabschneidern im ganzen Kaukasus bekannt.

Der Preis der Primadonna. Mme. Nordica, die große amerikanische Sängerin, versteht der Kunst, die sie berühmt gemacht hat, auch Opfer zu bringen. Soeben hat sie einen jährlichen Preis von 8000 Mk. gestiftet, der der schönsten Frauenstimme in den Vereinigten Staaten zufallen soll. Zahlreiche Kandidatinnen haben sich zur Prüfung dem Professor Wintowski vorge stellt, der von Mme. Nordica den Auftrag erhalten hatte, die schwierige Wahl zu treffen. Bis jetzt haben sich bereits 600 Konkurrentinnen vor ihm hören lassen. Mme. Nordica ist nur dem Beispiel Edward de Reszkes gefolgt, der vor zwei Jahren eine ähnliche Konkurrenz veranstaltete. Der glückliche Auserwählte, der von ebendenselben Professor Wintowski entdeckt wurde, war der Tenor Guillaume Duchesne, der damals ein einfacher Kellner in einem Restaurant war und der jetzt schöne Theatererfolge in Brüssel erzielt.

Fremdenbericht. (Hotel Aler.) Fabrikant Otto Schmidt, Bremen. Frau Anders Schmidt, Berlin. Frau Anna Anders, Berlin. Oberstaabsarzt Dr. Stolpmann, Osterode. Bildhauer G. Lepke. Stabsarzt Dr. Golbach, Bromberg. Leutnant Falkenstein, Sulzowo. Ingenieur Adernann, Dohren. Stadtdirektor Hasel, Posen. Regierungsrat Schede, Berlin. Ingenieur Harben, Stettin. Direktor Janter, Aum. Direktor Wendt, Berlin. Direktor Voigt, Berlin. Direktor Diegel, Berlin. Major Stobbe und Frau. Frau Ritttergutsbesitzer Rudolph, Cöne. Frau Direktor Rosmann, Monting. Fabrikant Wendriner, Breslau. Apotheker Pollat, Inowrazlaw. Oberleutnant Geisler, Bromberg. Die Kaufleute: v. Nordheim, Gehrod. Aler, Berlin. Hartmann, Bremen. Noak, Posen. Wiener, Friedenau. Zacharias, Berlin. Kunkel, Leipzig. Repel, Berlin. Ledentien, Berlin. Joseph, Berlin. Eselner, Berlin. Dreschneider, Berlin. Groß, Berlin. Hallig, Frankfurt a. O. Adolf, Köln. Schlieflinger, Preßburg. Rejmann, Krefeld. Grünthal, Berlin. Bernhardt, Berlin. Rottberger, Posen. Niembach, Posen. Richter, Berlin. Danziger, Breslau. Schmulowitsch, Charlottenburg. Rodtubel, Köln. Brunn, Berlin. Köpfer, Stuttgart. Hämeler, Stuttgart. Sabel, Düsseldorf. Gans, Berlin. Berger, Berlin. Rosenberg, Köln. Pittsch, Tauer.

Fremdenbericht. (Hotel Viktoria.) Die Kaufleute: Nilsauer, Breslau. Elias, Berlin. Gottgetreu, Berlin. Korf, Leipzig. Augenstein, Dresden. Stern, Gießen. Götzke, Berlin. Klebe, Wertheim. Kluge, Wehring, Herz, Kap, Schmidt, Obermeyer, Müller, Rosenthal, Brüche, Frau, Berlin. Wenzel,

Greis, Zende, Danzig. Weil, Frankfurt a. Main. Werner, Königsberg. Groß, Stargard. Strauch, Berlin. Frank, Magdeburg. Reibter, Danzig. Goldmann, Landsberg. Sidowa, Berlin. Kniping, Danzig. Kusch, Magdeburg. Cohn, Stettin. Langner, Breslau. Kuchel, Bielefeld. Haste, Berlin. Korid, Posen. Müller, Dresden. Benke, Danzig. Gottwald, Danzig. Kirshil, Breslau. Wsch, Kistit. Edert, L. Lin. Zende, Halle. Keller, Königsberg. Rappaport, Frankfurt. Berndt, Sarnburg. Zechlin, Mecklenburg. Siron, Landsberg. Rassel, Berlin. Weinlein, Elbing. Behrendt, Breslau. Kuchel, Hamburg. Ziegler, Meiningen. Rosenthal, Breslau. Grünberg, Dresden. Bentler, Leipzig. Blumenfeld, Glogau. Generalagent Verhoyer, Posen. Regierungsbauführer Goldmann, Berlin. Oberleutnant Samolinski, Posen. Regierungssupermerar Henke, Bromberg. Rittergutsbesitzer Marthes, Samotischin. Gutsbesitzer Kollide, Inowrazlaw. Inspektor Stolbe, Posen. Fräulein Lemberg, Berlin.

Handelsnachrichten.

Bromberg, 17. Oktober. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen 144—153 M., feinsten über Notiz, blauspigher unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 114 bis 122 M. — Gerste nach Qualität 116—123 M., Braumare 127—135 M. — Erbsen: Futtererbsen 122—129 M., Kocherbsen ohne Handel. — Hafer: 120—125 M. Danzig, 16. Oktober. Weizen unverändert. Gehandelt ist unläufiger Weizen 713 Gr. 146 M., 724 Gr. 153 M., 761 Gr. 155 M., 756 und 761 Gr. 157 M., befestigt 703 Gr. 144 M., bezogen 761 Gr. 154 M., hellbunt 713 Gr. 143 M., 745 Gr. 156 M., befestigt 777 Gr. 157 M., weiß 740 Gr. 160 M., 769 Gr. 163 M., rot 150 M., 756 Gr. 165 M., russischer zum Transit bunt — M. per Tonne. — Roggen unverändert. Bezahlt ist unläufiger 750 Gr. 121,50 M., 708 Gr. 122 M., polnischer zum Transit — M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — Gerste unverändert. Gehandelt ist unläufige große 591 Gr. 118 M., 668 Gr. 129 M., Chevalier 685 Gr. 131 M., russische zum Transit große 62 Gr. 92 M. per Tonne. — Erbsen unläufige weiße — M., russische zum Transit Viktoria mit Käfern 138 M., Gold ordinär 116 M. per Tonne bezahlt. — Weizen: Trübe.

Magdeburg, 16. Oktober. (Zuckerbericht.) Kornzucker 88 Prozent ohne Sach 8,25—8,40. Rohrohrzucker 75 Prozent ohne Sach 6,40—6,70. Stimmung: — Atyl. — Brot- raffinade I. ohne Sach 20,07 1/2. — Raffinader I. mit Sach 19,82 1/2. Gemahlene Weis I. mit Sach 19,07 1/2. — Rohzucker I. Produkt Transit franko an Bord Hamburg per Oktober 17,50 Gd., 17,65 Br., — bez., per November 17,40 Gd., 17,50 Br., — bez., per Dezember 17,60 Gd., 17,60 Br., — bez., per Januar 17,70 Gd., 17,80 Br., — bez., per Mai 18,10 Gd., 18,15 Br., 18,05 bez. — Anfangs ruhig, dann besser. Bodenumsatz 538 000 Zentner.

Danzig, 16. Oktober. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig, holsteiner u. mecklenb. 149—156, Hard Winter Nr. 2 Oktober-Abladung 135,00. — Roggen ruhig, sidrus, ruhig, 9 und 20/25 Oktbr.-Abladung 102,00, holsteinscher und meckl. 133—138. — Mais ruhig, Amer. mixed Oktober-Abf. 94,50. — Hafer Kau. — Gerste still. — Mühl- fest, loco 48,00. — Spiritus (unversteuert) stetig, per Oktober 17 1/4 Br., 16 3/4 Gd., per Oktober-November 17 1/4 Br., 16 3/4 Gd., per November-Dezember 17 1/4 Br., 16 3/4 Gd., per Dezember-Januar 17 1/4 Br., 16 3/4 Gd., — Raffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 7,80. — Weizen: Veränderlich.

Köln, 16. Oktober. (Produktenmarkt.) Zu Weizen, Roggen, Gerste und Hafer kein Handel. — Mühl- loco 51,00, per Mai 49,50. — Weizen: Trübe. Weiz, 16. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen loco matt, per Oktober 7,62 Gd., 7,63 Br., per April 7,71 Gd., 7,72 Br. — Roggen per Oktober 6,21 Gd., 6,22 Br., per April 6,42 Gd., 6,43 Br. — Hafer per Oktober 5,37 Gd., 5,38 Br., per April 5,60 Gd., 5,61 Br. — Mais per Oktober 6,10 Gd., 6,15 Br., per Mai-August 5,27 Gd., 5,28 Br. — Raps per August 11,80 Gd., 11,90 Br. — Weizen: Bewälkt.

Petersburg, 16. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen loco 9,40—9,50. — Roggen loco 7,80—7,40. — Hafer loco 6,50—6,70. — Weizen loco 14,00. — Weizen: Frohwind. Paris, 16. Oktober. (Getreidemarkt.) (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Oktober 21,35, per November 21,00. — per November-Februar 21,00, per Januar-April 21,00. — Roggen ruhig, per Oktober 15,00, per Januar-April 15,25. — Weiz behauptet, per Oktober 30,90, per November 28,95, per November-Februar 28,50, per Januar-April 28,25. — Mühl- ruhig, per Oktober 48,75, per November 49,25, per Januar-April 50,50, per Mai-August 51,25. — Spiritus behauptet, per Oktober 36,00, per November 35,25, per Januar-April 35,50, per Mai-August 36,00. — Weizen: Regen.

Antwerpen, 16. Oktober. (Getreidemarkt.) Weizen fest. — Roggen behauptet. — Hafer ruhig. — Gerste behauptet. Amsterdam, 16. Oktober. (Getreidemarkt.) Weizen auf Termine geschäftslos. — Roggen auf Termine geschäftslos. — Mühl- loco stetig, 24 1/2, per November-Dezember 24 1/2, per Mai 24 1/2. London, 16. Oktober. An der Küste — Weizenladung angeboten. — Weizen: Schön. London, 16. Oktober. Müllemarkt. (Schlußbericht.) Zufuhren für zwei Tage: Weizen 40 000, Gerste 10 000, Hafer 10 000 Orts. — Weizen fest; Mais stetig; englisches Mehl fest; amerikanisches bessere Nachfrage zu vollen Preisen; Gerste stetig; Hafer fest.

Liverpool, 16. Oktober. (Müllemarkt.) Weizen und Mehl fest, unverändert; Mais fest, hunder amerikanischer 1/4 Penny höher, Desser 1/2 Penny niedriger. — Weizen: Regenreicher. New-York, 15. Oktober. (Warenbericht.) Baumwollenspreis in New-York 9,80, do. für Lieferung per Dezember 9,50, do. für Lieferung per Februar 9,52. Baumwollenspreis in New-Orleans 9 3/4. — Petroleum Stand white in New-York 9,00, do. in Philadelphia 8,95, do. Refined (in Cases) 11,70, Credit Balances at Oil City 1,68. Schmalz Western Steam 7,40, do. Roche u. Brothers 7,70. — Mais per November — do. per Dezember 62, do. per Mai 49 1/2. — Noter Winterweizen loco 85 1/2, Weizen per Oktober — do. per Dezember 86 1/2, do. per Mai 83 1/2, do. per Juli — Getreidebericht nach Liverpool 1 1/2. — Kaffee fair Rio Nr. 7 5/8, Nr. 7 per Novbr. 4,80, do. per Januar 5,05. Mehl Spring-Weat clear 3,70. — Zucker 3 1/2. — Zinn 25,65—25,80. — Kupfer 13,00—13,12. Spect short clear 8,12—8,25, Port per Oktober 11,30.

New-York, 16. Oktober. Weizen per Dezember . . . D. 86 1/2 C. per Mai . . . D. 84 1/4 C. Sebmart. Berlin, 16. Oktober. Die letzte Tendenz welche gestern herrschte, übertrug sich in unveränderter Weise auch auf den heutigen Verkehr, und die Kurse vieler der hauptsächlichsten Spekulationssektoren konnten weiter anziehen. Das Geschäft war anfänglich ziemlich lebhaft, und die Umsätze erreichten in den besonders bevorzugten Stellen ansehnliche Ausbehnung, doch wurde es im weiteren Verlaufe ruhiger, die Saltung im allgemeinen schwächer.

Die hier reichlichen Arbitragepapiere Kreditaktien, Franzosen und Lombarden haben keine Veränderungen von Belang erfahren. Kurse im freien Verkehr zwischen 2 u. 3 Uhr. Desterreichische Kreditaktien 207—6,75 bez. Franzosen 140,40—15 bez. Lombarden 16,25 bez. Spanier 91,20 bez. Türkenloose 135,50 bez. Buenos Aires — bez. Diskonto-Kommandit 191,70—20 bez. Darmstädter Bank 141,50—30 bez. Nationalbank 122,25 bez. Berl. Handels-gesellschaft 157,90—70 bez. Deutsche Bank 216,60 bez. Dresdener Bank 150,30—10 bez. Schaaffhausenscher Bankverein 140,50—40 bez. Gotthardbahn 191,0 bez. Transvaalbahn 165,50 bez. Canada-Pacific 120,10—19,90 bez. Prince Henry 103,50—30 bez. Große Berliner Straßenbahn — bez. Hamburg-Amerika 104,00 bez. Norddeuts. Lloyd

102,60 bez. Dynamit-Trakt — bez. Prozent. Reichs-anleihe 90,10 bez. Meridional 136,50 bez. Mittelmeer 96,40 bez. Warchau-Wiener 165,00 bez. — Tendenz: Schwach. Frankfurt a. M., 16. Oktober. (Effekten-Notiz.) Dester. Kreditaktien 207,00, Franzosen 140,60, Lombarden 16,30, Diskonto-Kommandit 191,10, Berliner Handelsgesellschaft 157,80, Dresdener Bank 150,30, Bochumer Hüttenwerk 190,20, Gelsenkirchen 203,00, Harpener 196,90, Hibernia 197,20, Laurahütte 233,75, Portugiesen —, Ital. Mittelmeerbahn 96,25, Türkenloose 135,60, Schudert 107,50, Schaaffhausenscher Bankverein 140,80, Fest. Wien, 16. Oktober. Ungarische Kreditaktien 726,50, Desterreichische Kreditaktien 658,50, Franzosen 655,50, Lombarden 79,00, Elbthalbahn 417,50, Desterreichische Rentenrente 100,05, Dester. Kronenrente 100,05, Ungarische Kronenrente 97,85, Marknoten 117,30, Bankverein 483,00, Lindebank 419,25, Buschler-St. B. —, Türkische Lose 127,00, Brügger 687,00, Alpine Montan 383,50, 4proz. ungarische Goldrente 118,10, Tabakaktien 356,50, Fest. Vars, 16. Oktober. Prozentige Rente 96,87 1/2, Zinsener 103,30, 3proz. Portugiesen 82,20, Spanier äußere Anleihe 91,25, 1proz. türk. Anleihe Gr. C. 37,02 1/2, do. Gr. D. 33,15, 4proz. türk. unfr. Anl. 88,25, Türkische Lose 132,00, Ottomobank 587,00, Rio Tinto 1219, Sucza-kanalaktien 891,1. — Fest.

Marktbericht der Stadt Markthallendirektion. Berlin, 16. Oktober 1903. Table with columns for commodity, price, and unit.

Marktbericht der Stadt Bromberg vom 17. Oktober. Table with columns for commodity, price, and unit.

Thorn. Weichsel-Schiffverpachtung. Table with columns for ship name, cargo, and destination.

Schifffahrt. Von Beyer u. Garfinkel per Glastein, 2 Traften: 809 eigene Plancons, 40 eigene Rumbchellen, 100 eigene einfache Schwellen, 7683 Stäbe und Klammer. Von Kuberman per Jedinski, 4 Traften: 1100 Kief. Balken, Mauerlatten und Limber, 4400 kieferne Steper, 12500 kieferne und eichene einfache Schwellen, 27 eigene Plancons, 1600 eigene Rumbchellen. Von Heller per Schiffmannowicz, 9 Traften: 8037 Kief. Rumbhöler. Von Brühl per Reich, 1 Traft: 1359 taunene Balken und Mauerlatten. Von M. u. J. Reich per Reich, 1 Traft: 8298 kieferne einfache Schwellen. Von L. Reich per M. Reich, 2 Traften: 4560 kieferne Balken, Mauerlatten u. Limber. Von J. Fürttenberg per Stubiolka, 4 Traften: 2364 kieferne Balken, Mauerlatten und Limber. Von L. Golzhäber per Stubiolka: 1029 Kief. Balken, Mauerlatten und Limber, 230 kieferne Steper, 100 Kief. einfache Schwellen, 1295 eigene Plancons, 1112 eigene einfache Schwellen. Von Berliner Holzkontor per Stubiolka: 1138 kieferne Balken, Mauerlatten u. Limber, 2141 kieferne Steper, 2641 kieferne einfache Schwellen. Von J. Brühl per Stubiolka: 288 kieferne Rumbhöler.

Witterungsbericht zu Bromberg. Beobachtungsstation: Kornmarktstraße. Tageskalender für Sonntag, 18. Oktober. Sonnenaufgang 6 Uhr 23 Minuten. Sonnenuntergang 4 Uhr 43 Minuten. Tageslänge 10 Stunden 20 Minuten. Sibil. Abweichung der Sonne 9° 17' Mond abnehmend. Mondaufgang gegen 1/4 Uhr nachts. Untergang nach 4 Uhr nachmittags.

Uebersichtstabelle. Table with columns for month, day, temperature, and other weather data.

Zum Wachstum der Kinder. Es kann allen Eltern und Erziehern nicht oft genug borgehalten werden, daß starke, erregende Getränke nicht nur auf das Nervenystem der Kinder von nachteiligster Wirkung sind, sondern daß sie auch das Wachstum der Kleinen hindern. Die meisten Eltern sind nun zwar so vernünftig, ihren Kindern Wein und Bier gänzlich vorzuenthalten, dabei geben sie ihnen aber ruhig Bohnenkaffee und Tee zu trinken, die doch, wie wissenschaftlich festgestellt ist, gerade auf den zarten, noch in der Entwicklung begriffenen Körper schädlich einwirken. Es ist dagegen darauf hinzuwirken, daß wir in Ratheiners Walzkafee ein sehr zweckmäßiges Ersatzmittel für Bohnenkaffee und Tee besitzen, das den Kindern ansehnlich schmeckt und bekommt. Bei Ratheiners Walzkafee, mit Milch gekocht, gedeihen auch die jüngsten Erwohlen ganz vorzüglich.

Advertisement for 'Ewige Jugend' (Forever Youth) featuring an illustration of a woman and text describing the benefits of the product for skin and health.

Heute früh 4 1/2 Uhr verstarb nach langem schweren Leiden unser innig geliebter guter Bruder, Schwager und Onkel,  
**der Königl. Eisenbahn-Stationssassistent**  
**Hugo Schönefeldt**  
 im 30. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigt  
**Olga Schönefeldt**  
 im Namen der trauernden Hinterbliebenen.  
 Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 21. Oktober, nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle des neuen evang. Friedhofes aus statt. (657)

## Nachruf!

Heute in der Frühe wurde unser lieber Kollege,  
**der Königl. Eisenbahnstationssassistent**  
**Herr Hugo Schönefeldt**  
 im noch nicht vollendeten 30. Lebensjahre durch den Tod von seinem langen Leiden erlöst.  
 Wir betrauern aufrichtig den Heimgang dieses strebsamen, jungen Beamten, der uns ein guter, treuer Kamerad war, und werden ihm ein liebevolles, treues Gedenken bewahren. (273)  
 Bromberg, den 17. Oktober 1903.  
**Die Beamten**  
**der Kgl. Eisenbahnverkehrs-kontrolle I.**

## Nachruf!

Am 17. Oktober d. Js. verstarb nach langem schweren Leiden unser lieber Kollege und treues Vereinsmitglied, der  
**Königl. Eisenbahn-Stationssassistent**  
**Herr Hugo Schönefeldt**  
 im 30. Lebensjahre.  
 Wir werden ihm ein dauerndes Andenken bewahren.  
**Der Verein der Ostbahn-Civil-Supernumerare zu Bromberg.**

Heute Vormittag 9 Uhr verschied nach kurzem Leiden im Wochenbette meine geliebte Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,  
**Frau Ottilie David**  
 geb. Goltz  
 im 29. Lebensjahre.  
 Schmerzfüllt zeigt dieses im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen an  
**Friedrich David,**  
 Gastwirt.  
 Schönborn, 17. Okt. 1903.  
 Beerdigung Dienstag, den 20. d. M., nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause aus.

Die Beerdigung unserer Tochter **Thea** findet nicht um 4 Uhr, sondern um 3 1/2 Uhr statt. (659)  
**Rudolf Schulz,**  
 Kgl. techn. Eisenb.-Sekret.

**Grabgitter**  
 Kunstschmiedarbeiten  
**Marmordenkmäler**  
 compl. Erdbegräbnisse  
 in sauberer Ausführung  
 offeriert billigst  
**Herm. Boettcher**  
 Bromberg  
 Töpferstrasse 13.  
 3 mal prämiert, m. d. gold. Med. (58)

Wer Stellung sucht, verlange sofort  
 Behanlenliste Deutschlands, Berlin 30. 35.

**Einziges Special-Sarggeschäft und Beerdigungs-Anstalt**  
**Brombergs.**

**R. Basendowski,**  
 Tischlermeister.  
**14. Gr. Bergstr. 14.**  
 Fernspr. 532

Größtes Lager in Holz- und Metallsärgen, sowie Sterbeausstattungen zu billigsten Preisen.  
 Aufnahmen \* Leichentransporte \* Kranzwagen.  
 Eigene elegante Leichenwagen \* Kinderleichenwagen zu Ueberführungen und Begräbnissen.

# C. Brasch

Kopfphotograph und Porträtmaler  
**Weltzienplatz 1.**

Vom 17. September ab bedeutende Preisermässigung.  
**1 Dtzd. Visit 5 M. 1 Dtzd. Cabinet 15 M.**  
 in derselben anerkannt  
 vorzüglichen Ausführung wie bisher.  
 Meine bisher unübertroffenen  
**Platinbromid-Vergrößerungen**  
 nach jedem Bilde liefere unt. Garant. schon von 6 Mk. an.  
 Künstlerische Ausführung von  
**Aquarell-, Pastell- u. Oelbildern**  
 in jeder Grösse zu mässigsten Preisen. (247)

## Civil-Casino.

Freitag, den 23. Okt. 1903, abends 8 Uhr:  
**Concert**  
**Fräulein Margarete Steiner**  
 (Altiistin) Berlin  
 unter gütiger Mitwirkung des Kgl. Kammermusikers  
 Herrn **Adalbert Gülzow** (Violine) Berlin.  
 Klavierbegleitung **Frl. Hildegard Mertens**, Bromberg.  
 Numm. Billets 2,00 Mk., Loge u. Stehplatz à 1,00 Mk.,  
 Programm u. Text 20 Pf. bei M. Eisenhauer, Musikalien-  
 handlung, Bahnhofstrasse 3. (121)

**Zum Besten der Ueberschwemmten**  
 Montag, den 19. Oktober, abends 8 Uhr  
 im eröffneten Königs-Saal  
 des neuen Schützenhauses  
**„Schlesisch-historischer Lustspielabend“**  
 veranstaltet vom  
**Schlesierverein zu Bromberg,**  
 unter gütiger Mitwirkung der Militär-Kapelle des  
 Infanterie-Regiments „Graf Schwerin“  
 bei persönlicher Leitung des Musikdirigenten Herrn Nolte.  
 Vorverkauf der Billets in der Stoesselichen Papier-  
 handlung (Friedrichsplatz) und in der Pfongeringer Kon-  
 ditorei (Danzigerstrasse 2). (271)  
 Preise der Plätze: von Nr. 1-200 1 Mk., von  
 Nr. 201 ab 75 Pf., Stehplatz 50 Pf. und Stehplatz für  
 Schüler 30 Pf.

## Central-Möbel-Haus

Bromberg, Wollmarkt 4 vis-à-vis Moritz Hotel  
 Telephon 146 (270)  
 empfiehlt Möbel neuester Stils in allen Holzarten,  
 kompl. Wohnungs-Einrichtungen in sehr gr. Auswahl.  
 Konstante Bedingungen. Franko-Lieferung nach außerhalb.

**BILLARDS,**  
 Tisch-Billards, Billard-Regulisten.  
 Die berühmten Kerkauband. Illustrirte Preislisten gratis.  
**J. Neuhuses's Billard-Fabrik**  
 Kommandantenstr. 77/79 BERLIN SW. 19 Beuthstr. 18/21.  
 Gegründet 1860. 28 goldene etc. Medaillen, Ehrenpreise.  
 Königl. Preuss. Staatsmedaille.  
 Vertreter: **Emil Roepke, Bromberg, Thornerstr. 58.**

## Photogr. Atelier, Victoria

Posen. Bromberg, Danzigerstr. 157. Frankfurt.  
**1 Dtz. Visit M. 1.90 1 Dtz. Cabinet M. 4.90.**  
**Aufnahmen** (273)  
 werden bei jeder Witterung statt.  
 Für Haltbarkeit der Bilder leiste jede Garantie.  
**Vergrößerungen**  
 werden nach jed. Bilde billigst u. künstlerisch angef.

**Gaskronen,**  
**Umpeln,**  
**Lyren**  
 in den modernsten Mustern zu  
 billigen Preisen.  
**Eduard Schenk,**  
 Elisabethstraße 43.

## Elysium.

Angenehm. Familienlokal.  
**Ausgang von:**  
 Hof. Lagerbier (Strelow), 3/10 10 Pf.  
 Königsberger (Bonarh) 3/10 15 Pf.  
 Nürnberger (Reif) 3/10 20 Pf.  
**Altbewährte Küche.**  
**Kräftiger Mittagstisch.**  
 Gedek 1 Mk. 10 Karten 9 Mk.  
**Reichh. Frühstück u. Abend-**  
**karte zu kleinen Preisen.**  
**Anerkannt vorz. Kaffeekaffee.**  
 Anchen eigenes Gebäud.  
**Zimmer**  
 für Vereine und Private, zu  
 Verf. wie Festessen zc. jed. Art.  
 Seb. Sonntag Nachm. 5 bis 11 Uhr:  
**Unterhaltungsmusik.**  
 103) **Eduard Schulz.**

**Special**  **Aus-**  
**Tacher** **schank**

Menu Sonntag, 18. 10. 03.  
**Mocturle - Suppe.**  
 Karpen, blau, fr. Butter, Meerrett.  
 Kalbsbrücken mit Blumenkohl.  
 Rehbraten mit Kompot  
 oder Salat.  
**Bombe à la Royal.**  
 Butter und Käse oder Viocca.

**NACH PROFESSOR GRAHAM'S**  
**AMBROSIA**  
**BROD & CAKES**  
**GERICKE POTSDAM**  
 Vertriebt der schwächste Magen  
 schon morgens früh.  
**Carl Gause.**

**Vergnüngen**

**Kleinert's Hohenzollernsäle**  
 Schleichenan.  
 Sonntag, den 18. Oktober 1903:  
**Große musk.-dram.**  
**Abendunterhaltung**  
 arrangiert vom  
**Ostbahn - Werkstätten-**  
**Gesangsverein.**  
 Konzertmusik v. d. Schöffler'sch. Kap.  
 Zum Schluss **Tanz.**  
 Kaffeeöffn. 4 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.  
 Entree à Person 20 Pf.  
 Gäfte sind wülf. Der Vorstand.

**Dickmanns Etablissement**  
 Wilhelmstraße 71.  
 Morgen, Sonntag, d. 18. Okt. 03  
**Streich-Konzert**  
 ausgeführt von der Kapelle des  
 Artillerie-Regiments Nr. 53.  
 Anfang 7 Uhr. - Eintritt 15 Pf.

**Garten - Etablissement**  
 Schröttersdorf.  
 (Inhaber: C. Wolski).  
 Sonntag, den 18. Oktober 1903  
 Nachmittags  
**Konzert.**  
 Abends: **Tanzkränzchen.**  
 Entree frei,  
 wozu ergebenst einladet.  
 203) **C. Wolski.**

**Schlacht- u. Viehhof-**  
**Restaurant.**  
 (Inhaber: **Arwed Müller**).  
 Morgen Sonntag, von 4 1/2 Uhr  
 nachmittags  
**Unterhaltungsmusik**  
 in den vorderen Räumen.  
 Von 7 1/2 Uhr ab im großen Saale  
**Musik**  
 von der Kapelle d. Artillerie-Regts.  
 Nr. 17. (254)  
 Eintritt frei.

**Schweizerhaus.**  
 Hohenzollernsäle.  
**Bromberg's größt. u. schönst.**  
**Ball-Etablissement.**  
 Empfehle den Vereinen u. Gesell-  
 schaften zur Abhaltung von Fest-  
 lichkeiten und Versammlungen an  
 Wochen- u. Sonntagen meine der  
 Neuzeit entsprechend umgebauten  
 Säle  
 zu den konstantesten Bedingungen.  
**Anerkannt gute Küche.**  
**Aufmerksame Bedienung.**  
 Jeden Sonntag von 4 Uhr  
**Unterhaltungsmusik**  
 mit darauffolgendem  
**Tanzkränzchen.**  
 Haupt-Zummelplatz u. Treffpunkt  
 des tanzliebenden Publikums.  
 Achtungsvoll  
 216) **Emil Kleinert.**

## Wicherts Fest-Säle.

Sonntag, den 18. Oktober 1903:  
**Großes Streich-**  
**Konzert**  
 ausgeführt von der Kapelle des  
 Inftr.-Regts. Nr. 34 unter persön-  
 licher Leitung des Kapellmeisters  
 Herrn **Bils.** (393)  
 Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 30 Pfa.

## Nur kurze Zeit auf dem Plage Burgstr. 819. Zirkus

**Geschw. Blumenfeld.**  
 Heute Sonnabend, abends 8 Uhr  
**Sports-Abend.**  
 Sonntag, den 18. Oktober  
**2 gr. Vorstellungen**  
 nachmittags 4 Uhr,  
 abends 8 Uhr.  
 Jede Vorstellung mit  
 gänzlich neuem Programm.  
**Preise der Plätze wie bekannt!**  
**Billets im Vorverkauf** in  
 der Zigarrenhandlung von **Max**  
**Krause** (Zuh.: **Gust. Kap-**  
**han**) Theaterplatz, Ecke Danziger-  
 strasse zu haben.  
 Hochachtung **Die Direktion.**

## Patzers Etablissement.

Sonntag, d. 18. Oktober 1903  
**Großes**  
**Streich-Konzert,**  
 von der Kapelle des Inftr.-Regt.  
 Nr. 14 (Graf Schwerin) unter  
 Leitung d. Königl. Musikdirigenten  
 Herrn **Nolte.**  
 Auf allgemeinen Wunsch gelangt  
 nochmals zum Vortrage:  
**Novität!** Tanz der Fischer-  
 mädchen, Grandbäll. Liebes-  
 schlingel, Orchesterbäll. Nach-  
 schwärmer, Walzer, 1 2 3 4 Qu-  
 noreste mit Gesang.  
 Anfang 7 1/2 Uhr. - Entree 30 Pf.  
 Kinder 10 Pf. (192)  
 Nach dem Konzert auf Wunsch  
**Familien-Kränzchen.**  
 Mittwoch, den 21. Oktob  
**3. Extra-Konzert.**

**Kaiser-Panorama**  
 Wilhelmstraße 12.  
 Diese Woche: **1 hochinteressante**  
**Roise in Anam.** (275)

**Concordia.**  
 Täglich  
**Große Künstler-Vorstellung.**  
 Ab 16. Okt. hat die Concordia  
 ein so großart. Programm  
 aufzuweisen, wie sie es seit  
 lang Zeit nicht Gelegenheit hatte.  
**Schl mit seinem Bomben-**  
**und Granaten-Akt.**  
**Wortleys elektro-musk-**  
**lische. Automobil.**  
**Carl Bernhard** und  
 weitere 7 Glanznummern.

**Stadt-Theater.**  
 Sonntag, den 18. Oktober:  
 (Neu einstudiert)  
**Ehrliche Arbeit.**  
 Posse mit Gesang in 5 Bildern  
 von Heinrich Witten. Musik von  
 H. Bial und Viktor Holländer.  
 Anfang 7 Uhr.  
 Montag: keine Vorstellung.  
 Dienstag:  
**2. Aufführung im Cyclus**  
**historischer Lustspiele.**  
 (5. Novität; zum ersten Male)  
**Der Bramarbas.**  
 Hierauf: **Der Hahn.**

**Ratskeller.**  
 Familien-Restaurant.  
 Nach Schluss d. Stadttheaters  
 empfehle meine (313)  
**vorzügliche Küche u. Biere.**  
 Verantwortlich für den politischen  
 Teil **L. Gollasch**, für den übrigen  
 redaktionellen Teil **B. Bendisch**,  
 für die Handelsnachrichten, An-  
 zeigen u. Nekrologien **L. Farchow**,  
 sämtlich in Bromberg.  
 Rotationsdruck und Verlag:  
**Greunauer'sche Buchdruckerei**  
**Otto Grünwald** in Bromberg.